



St 2007, Ortsumfahrung Rettenberg

Informationen zum Ratsbegehren
Erläuterungen zu den Unterlagen



Allgemeiner Teil

Vorgeschichte der Planung

Trassenvarianten der gemeindlichen Planungen (Sept. 2006)

➔ wurde als Orientierung für die Weiterentwicklung
möglicher Trassenvarianten verwendet





Vorgeschichte der Planung



- Einführung im Oktober 2011
- Dringlichkeitsreihung mithilfe des Nutzen-Kosten-Verhältnisses
- Auftrag der Bayerischen Staatsregierung an die Straßenbauverwaltung, planerische und rechtliche Voraussetzungen zu schaffen



Vorgeschichte der Planung

7. Ausbauplan für die Staatsstraßen in Bayern Dringlichkeitsliste

Oberste Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium des Innern

Projekt-Nr.	Regierungs- bezirk	Bauamt	Land-/Stadtkreise	Typ	N: Neubau A: Ausbau	Straße	Bezeichnung	Gesamtkosten brutto (19 % MWSt.) [Mio. €]	Kosten Land brutto (19 % MWSt.) [Mio. €]	Länge [km]	NKV [-]	Umwelt [-]	Raum- ordnung [-]	Dringlichkeit
A280-07	7 Schwaben	471 StBA Augsburg	Aichach-Friedberg	BUE	A	St2047	BÜ-Beseitigung in Aichach	6,7	1,8	0,4	4,0	-2	4	1 UEB
KRU180-07	7 Schwaben	473 StBA Krumbach	Günzburg	AUS	A	St2024	Ausbau in und nördlich Kleinbeuren	2,8	2,7	3,4	4,0	0	1	1 UEB
KRU070-07	7 Schwaben	473 StBA Krumbach	Günzburg	AUS	A	St2019	Ausbau westlich Krumbach	1,7	1,7	1,9	1,8	0	5	1 UEB
KRU200-07	7 Schwaben	473 StBA Krumbach	Günzburg	OU	N	St2025	OU Röfingen	3,7	3,7	2,6	10,7	-4	4	1
A320-07	7 Schwaben	471 StBA Augsburg	Donau-Ries	OU	N	St2212	OU Nördlingen	2,1	2,1	1,3	7,5	-4	0	1
KRU040-07	7 Schwaben	473 StBA Krumbach	Neu-Ulm	OU	N	St2018	OU Obenhausen; BA II	2,4	2,4	1,2	4,9	-2	4	1
KE410-07	7 Schwaben	472 StBA Kempten	Unterallgäu	OU	N	St2020	Ortsumfahrung Holzgünz	2,8	2,8	2,0	5,6	-4	0	1
A140-07	7 Schwaben	471 StBA Augsburg	Aichach-Friedberg	OU	N	St2035	OU Gundelsdorf	3,2	3,2	2,8	4,1	-2	4	1
KRU120-07	7 Schwaben	473 StBA Krumbach	Neu-Ulm	AUS	A	St2021	Ausbau südlich Unterelchingen	2,2	2,0	1,4	4,0	0	1	1
A450-07	7 Schwaben	471 StBA Augsburg	Donau-Ries	OU	N	St2384	OU Wemding	4,0	4,0	2,8	4,4	-4	0	1
KE180-07	7 Schwaben	472 StBA Kempten	Oberallgäu	OU	N	St2007	Ortsumfahrung Rettenberg	3,0	3,0	1,9	4,0	-2	1	1
A270-07	7 Schwaben	471 StBA Augsburg	Aichach-Friedberg	OU	N	St2047	OU Aichach	12,2	12,2	2,3	4,5	-6	0	1
A010-07	7 Schwaben	471 StBA Augsburg	Augsburg	OU	N	St2015	OU Hiltenfingen	5,5	5,5	3,4	3,3	-4	4	1
A100-07	7 Schwaben	471 StBA Augsburg	Augsburg	OU	N	St2032	OU Adelsried	12,1	12,1	6,4	3,7	-2	0	1
A290-07	7 Schwaben	471 StBA Augsburg	Aichach-Friedberg	AUS	A	St2047	Ausbau Klingen - BAGr	3,4	3,1	3,6	3,1	0	1	1
KRU110-07	7 Schwaben	473 StBA Krumbach	Neu-Ulm	AUS	A	St2021	Ausbau Kadeltshofen - Straß	3,4	3,4	3,7	3,0	0	0	1
KRU330-07	7 Schwaben	473 StBA Krumbach	Dillingen a.d. Donau	AUS	A	St2028	Ausbau OD Weisingen - Holzheim	2,0	1,7	2,0	3,0	0	0	1

Gesamtkosten brutto (19 % MWSt.) [Mio. €]	Kosten Land brutto (19 % MWSt.) [Mio. €]	Länge [km]	NKV [-]	Umwelt [-]	Raum- ordnung [-]	Dringlichkeit
3,0	3,0	1,9	4,0	-2	1	1

Vorgeschichte der Planung

Absteckung und Begehung der gemeindlichen Trassen im November 2017



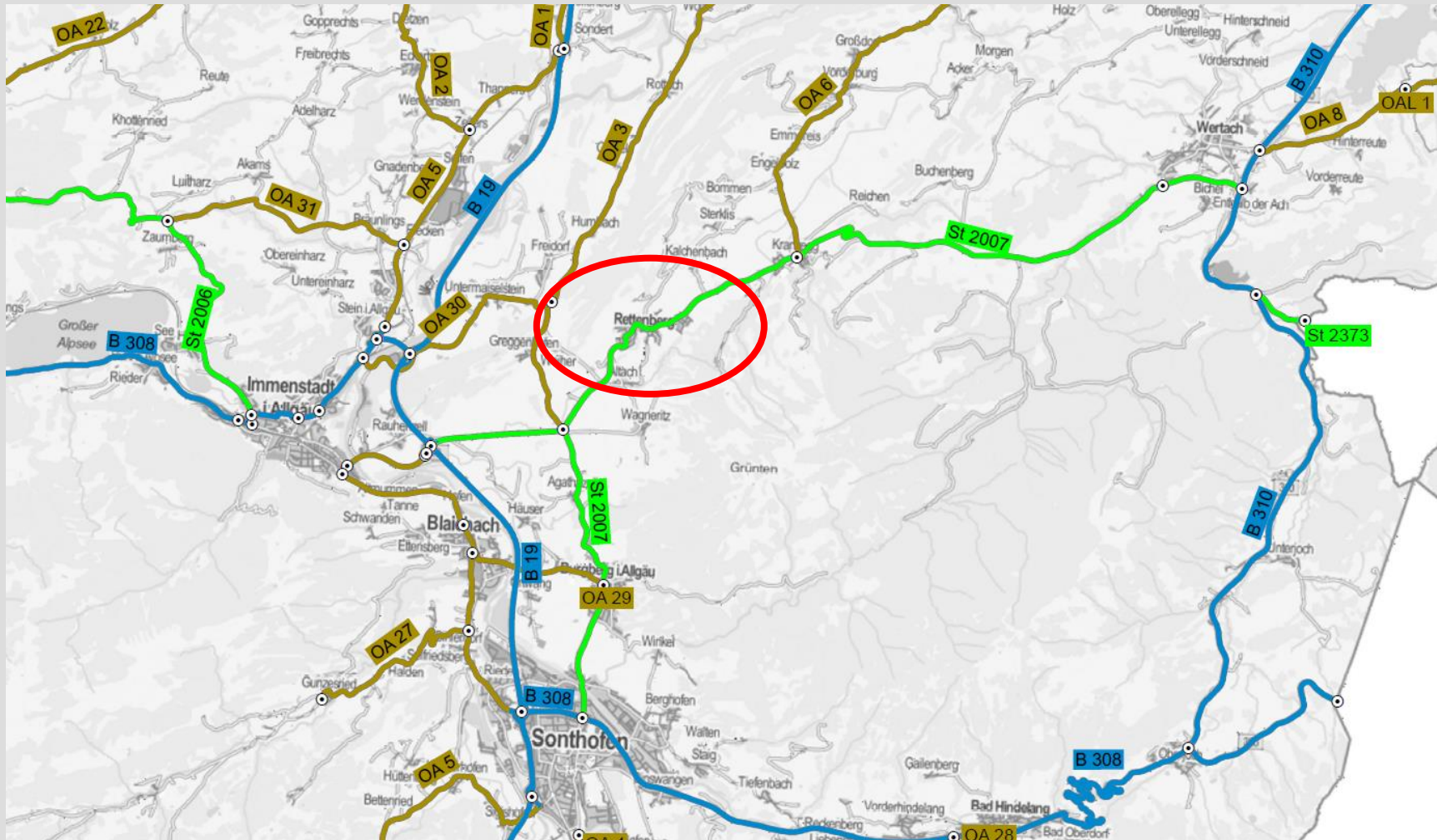
Hauptschwierigkeit des Projektes liegt in der **Topographie**

➔ Einschnitte und Dämme

➔ Flächenverbrauch

Netzfunktion

Lage



St 2007, Ortsumfahrung Rettenberg



Netzfunktion

- Wichtige Ost-West-Verbindung im Oberallgäu
Die Staatsstraße 2007 ist grundsätzlich nach der Richtlinie für die Anlage von Landstraßen (RAL, Ausgabe 2012) und entsprechend ihrer Einstufung in die Straßenkategorie LS III als Straße der Entwurfsklasse EKL 3 zu trassieren.
- Widmung als Staatsstraße für den überörtlichen Verkehr
- Keine Einschränkungen der Widmung
=> auch **ohne Umfahrung** künftig verkehrsrechtlich kein Ausschluss von Schwerverkehr, keine Tonnagebeschränkung in der Ortsdurchfahrt in Aussicht
- Die Staatsstraße ist Ausweichstrecke der östlichen Alpenstraße Bundesstraße (B) 308 (Jochpass). Bei Streckensperrungen der B 308 wird die Staatsstraße auch künftig Umleitungsstrecke sein. Sehr weiträumige Alternativen der Umleitung mit einer Umleitungslänge von bis zu 50 km sind netzkonzeptionell nicht tragbar.



Weitere Bauvorhaben

- Auf dem Streckenzug der Staatsstraße 2007 sind mittelfristig über die Ortsumfahrung Rettenberg hinaus weitere Bauvorhaben geplant:
 - Erneuerung der Kranzegger Steige
 - Erneuerung des Streckenabschnittes Kranzegg bis Wertach mit bestandsorientertem Ausbau (Fahrbahnverbreiterung)
 - Neubau eines Geh- und Radweges zwischen Kranzegg und Wertach



Bestandssituation - Defizite

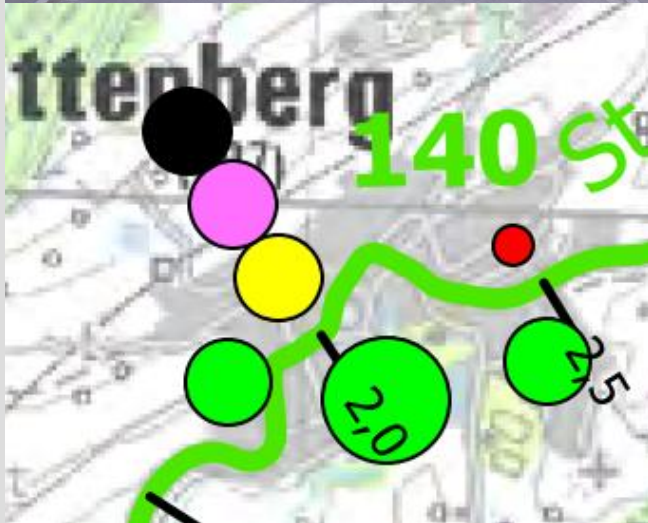
- Die Ortsdurchfahrt von Rettenberg ist mit einer Verkehrsbelastungen von ca. 6.600 Kfz/24h (SVZ 2015) sehr stark belastet (Mittelwert Staatsstraßen in Bayern 3.817 Kfz/24h)
- Ortsdurchfahrt weist sehr enge Kurven auf
- Bestehende Fahrbahnbreite zu gering, so dass der Schwerverkehr nur unter Mitbenutzung der Gegenfahrbahn die Ortsdurchfahrt befahren kann => gefährliche Situationen
- Ortsdurchfahrt weist teilweise zu schmale Gehwege auf. Die Gehwege entlang der Staatsstraße werden auch als Schulweg genutzt => gefährlichen Situationen
- Hoher Querungsbedarf für Fußgänger => Konflikte
- Lärm- und Abgasimmissionen im Ortszentrum

Bewertung

- Ausbau innerhalb der Ortsdurchfahrt aus Platzgründen nicht möglich
- Aktiver Lärmschutz in der Ortsdurchfahrt nicht wirksam möglich

Bestandssituation - Defizite

Defizite liegen vor allem in den engen und teilweise unübersichtlichen Kurven in der Ortsdurchfahrt





Bestehende und zu erwartende Verkehrsverhältnisse

Entwicklung Verkehrsaufkommen

Jahr	Durchschnittlich tägliches Verkehrsaufkommen Kfz (DTV)	Durchschnittlich tägliches Verkehrsaufkommen Schwerverkehr (DTV _{SV})
2005	7.239	465
2010	6.892	279
2015	6.616	289

Mittelwert Staatsstraßen in Bayern 2015

DTV 3.817 Kfz/24h

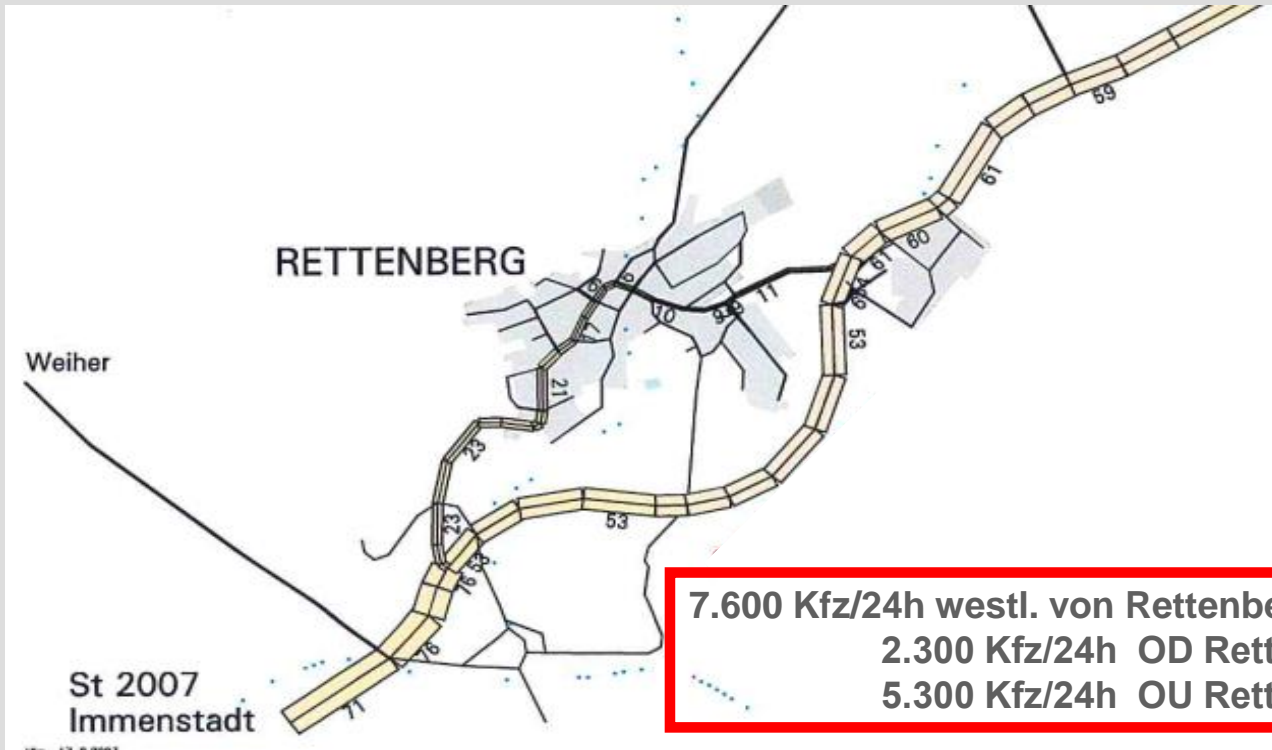
DTV_{SV} 206 Kfz/24h



Ziele der Ortsumfahrung

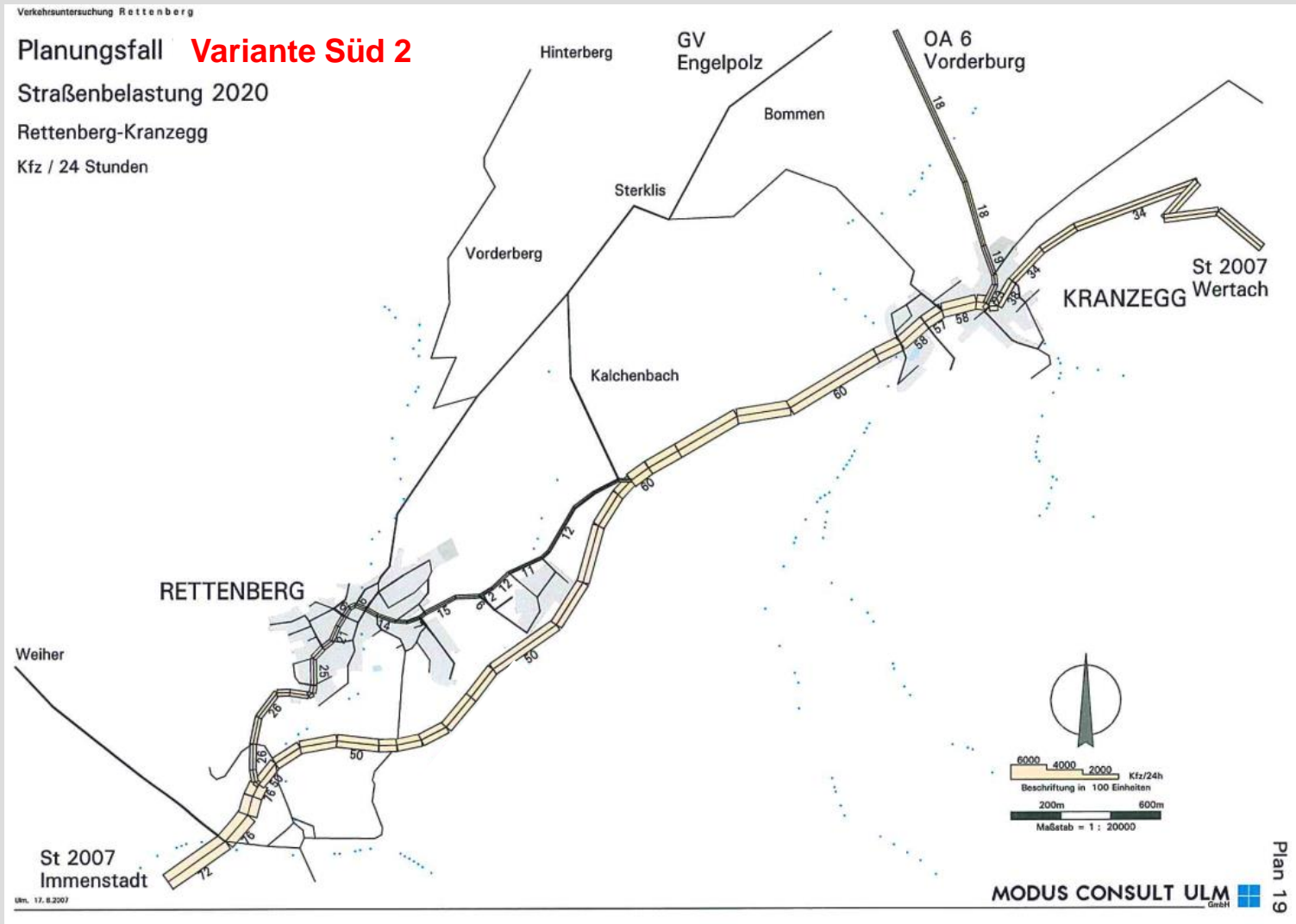
- Verbesserung des Verkehrsflusses des überörtlichen Verkehrs
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Entlastung der Ortsdurchfahrt vom überörtlichen Verkehr
- Entlastung der Anwohner von Lärm- und Abgasimmissionen

Bestehende und zu erwartende Verkehrsverhältnisse

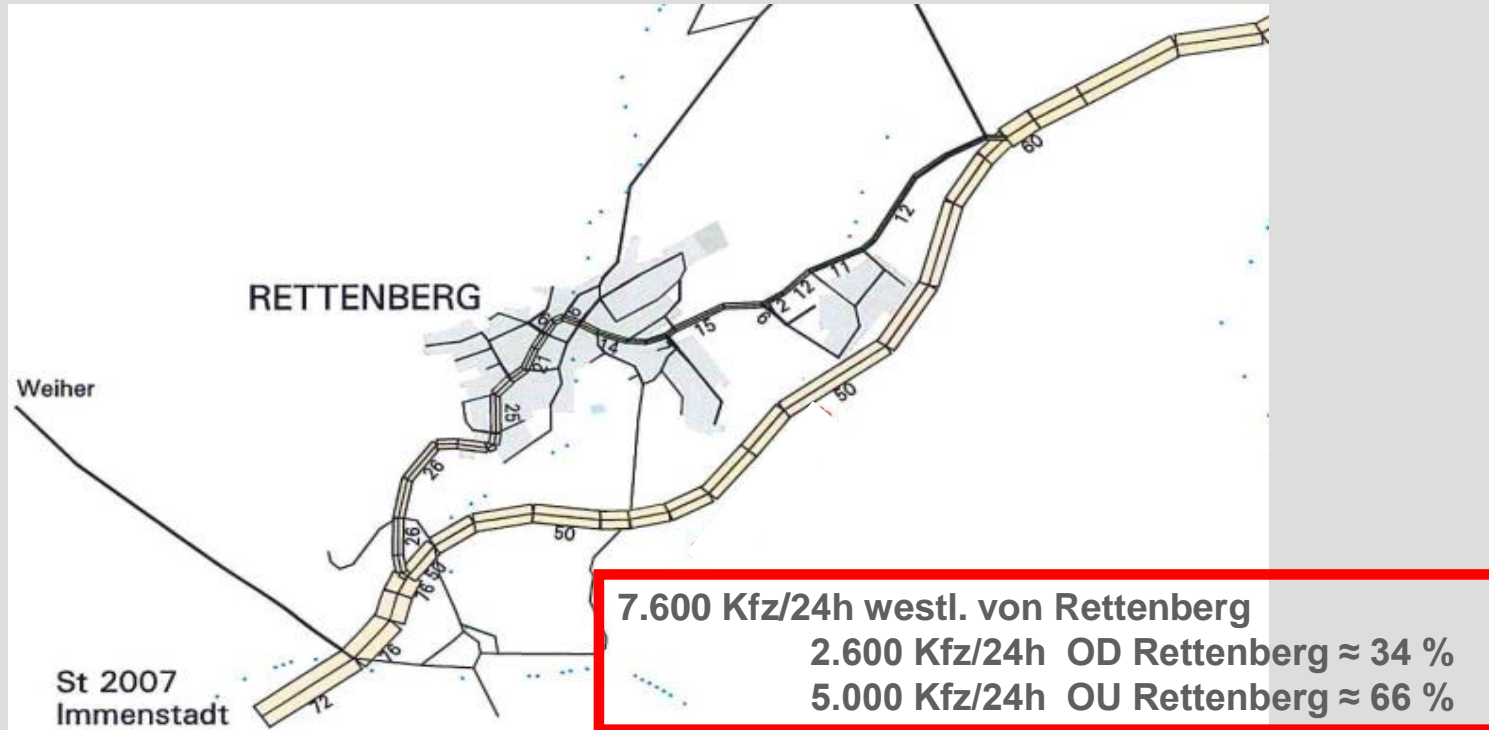


Die zu erwartende Entlastungswirkung der Ortsdurchfahrt beträgt bei Variante Süd 1 (kurze Variante) rd. 70 %.

Bestehende und zu erwartende Verkehrsverhältnisse



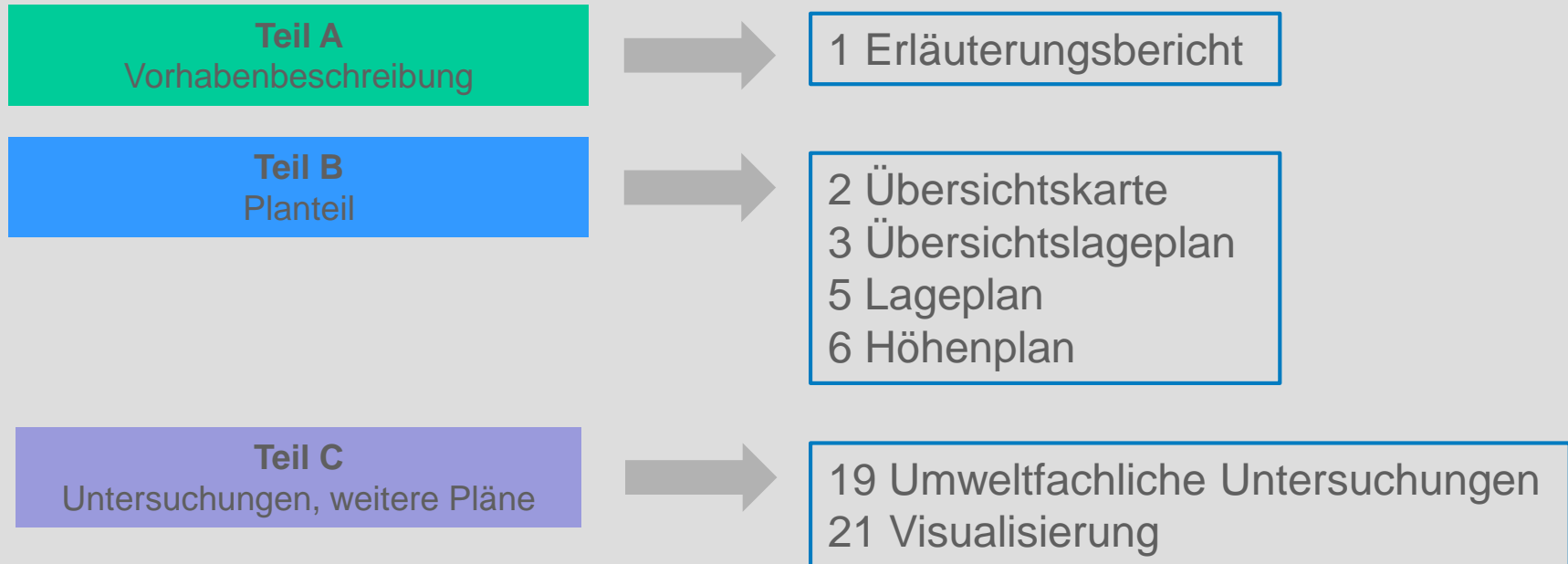
Bestehende und zu erwartende Verkehrsverhältnisse



Die zu erwartende Entlastungswirkung der Ortsdurchfahrt beträgt bei Variante Süd 2 (lange Variante) rd. 66 %.



Aufbau der Unterlagen zur Voruntersuchung





Voruntersuchung

Vorstellung der technischen Planung

Allgemeines

Einheitliche Kriterien bei der Beurteilung der einzelnen Trassenvarianten:

- Entwurfsklasse EKL 3 gemäß RAL
- Planungsgeschwindigkeit $v = 90 \text{ km/h}$
- Trassierungsstandard
- Querschnitt ($b = 8,00 \text{ m}$)
- Knotenpunktqualität
- Art der Ingenieurbauwerke

Allgemeines

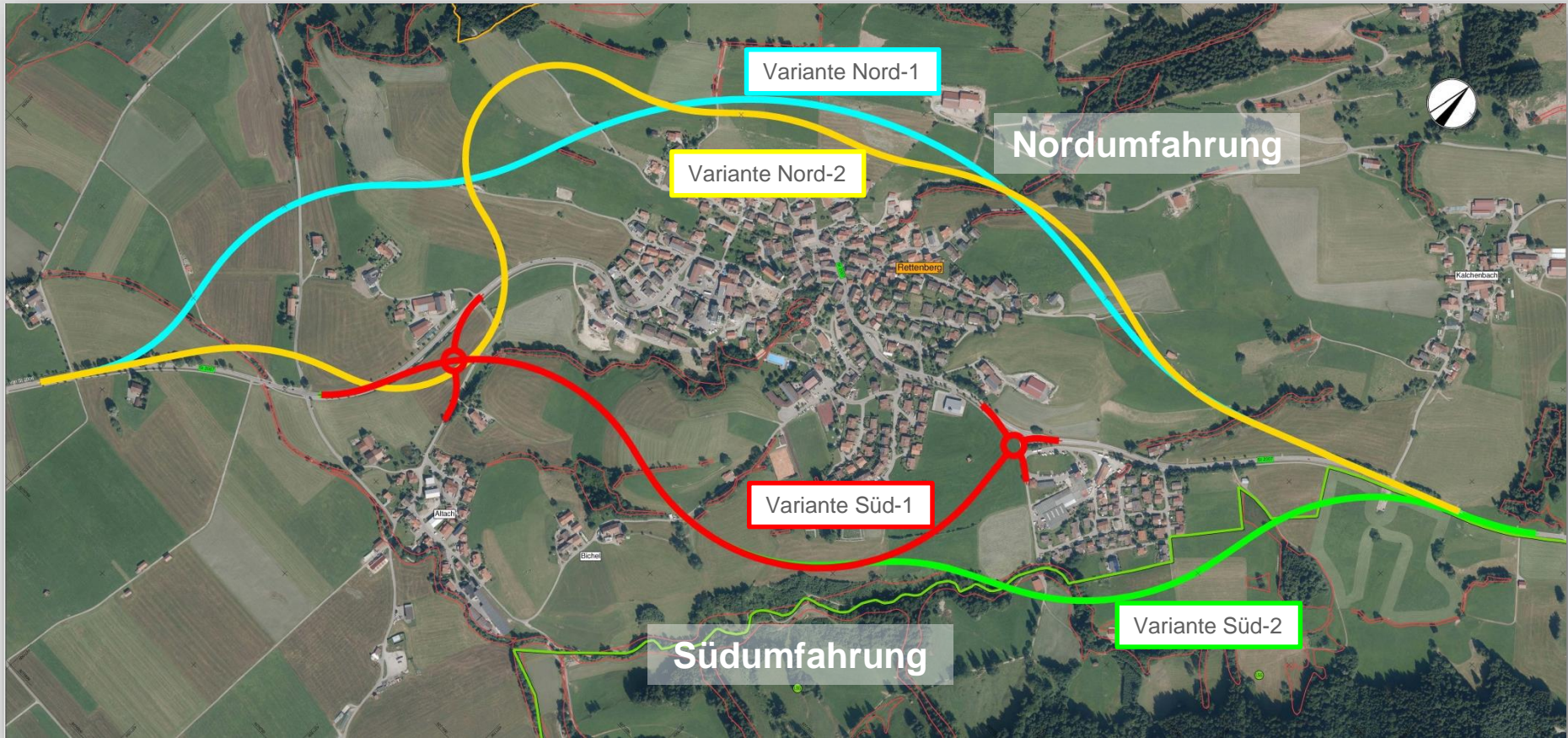
Tabelle 9: Entwurfsklassen und grundsätzliche Gestaltungsmerkmale

Entwurfs- klasse	Entwurfs-/Betriebsmerkmale					Führung auf der Strecke				Führung im Knotenpunkt
	Planungs- geschwindigkeit [km/h]	Betriebsform	Querschnitt	gesicherte Überhol- abschnitte pro Richtung	Führung des Radverkehrs	Linienführung	empfohlener Radien- bereich R [m]	Höchstlängs- neigung max s [%]	empfohlener Kuppen- halbmesser H _k [m]	Regellösung auf der übergeordneten Straße ^{*)}
EKL 1	110	Kraftfahrstraße	RQ 15,5	~ 40 %	straßen- unabhängig	sehr gestreckt	≥ 500	4,5	≥ 8.000	Ein-/Ausfädeln
EKL 2	100	allg. Verkehr	RQ 11,5+	≥ 20 %	straßen- unabhängig oder fahrbahn- begleitend	gestreckt	400 – 900	5,5	≥ 6.000	Ein-/Abbiegen/Kreuzen mit Lichtsignalanlage
EKL 3	90	allg. Verkehr	RQ 11	keine	fahrbahn- begleitend oder auf der Fahrbahn	angepasst	300 – 600	6,5	> 5.000	Ein-/Abbiegen/Kreuzen mit/ohne Lichtsignalanlage
EKL 4	70	allg. Verkehr	RQ 9	keine	auf der Fahrbahn	sehr angepasst	200 – 400	8,0	≥ 3.000	Ein-/Abbiegen/Kreuzen ohne Lichtsignalanlage

^{*)} Weitere Einsatzmöglichkeiten der Knotenpunktarten in Abhängigkeit von den Entwurfsklassen sind in Abschnitt 6.3.3 dargestellt.

Auszug aus Richtlinie für die Anlage von Landstraßen (RAL)

Übersicht der untersuchten Varianten



Übersichtsplan mit untersuchten Varianten

Vorstellung der einzelnen Varianten

Variante Nord-1



Lageplan Variante Nord-1

Technische Details:

Baulänge:	ca. 3,00 km
Ingenieurbauwerke:	6 Stück
Knotenpunkte/Anschlüsse:	3 Stück
Flächenbedarf:	ca. 15,80 ha
Flächenversiegelung:	ca. 2,73 ha
Längsneigung:	max s = 8,00 %
Einschnittstiefen:	max h = 31,50 m
Dammhöhen:	max h = 23,50 m

Vorstellung der einzelnen Varianten

Variante Nord-2



Lageplan Variante Nord-2

Technische Details:

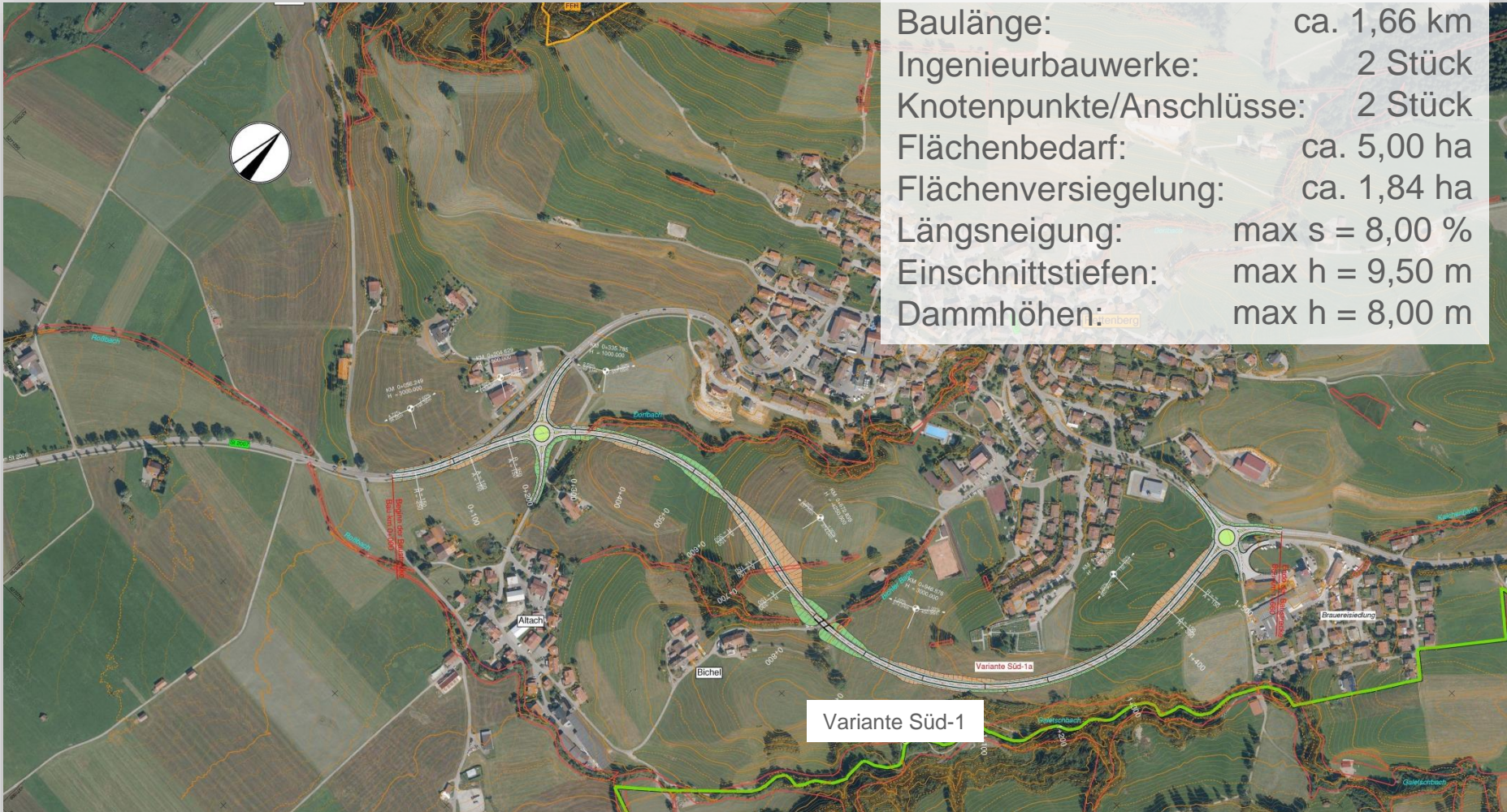
Baulänge:	ca. 3,40 km
Ingenieurbauwerke:	6 Stück
Knotenpunkte/Anschlüsse:	3 Stück
Flächenbedarf:	ca. 13,70 ha
Flächenversiegelung:	ca. 3,21 ha
Längsneigung:	max s = 8,00 %
Einschnittstiefen:	max h = 25,00 m
Dammhöhen:	max h = 13,50 m

Vorstellung der einzelnen Varianten

Variante Süd-1a

Technische Details:

Baulänge:	ca. 1,66 km
Ingenieurbauwerke:	2 Stück
Knotenpunkte/Anschlüsse:	2 Stück
Flächenbedarf:	ca. 5,00 ha
Flächenversiegelung:	ca. 1,84 ha
Längsneigung:	max s = 8,00 %
Einschnittstiefen:	max h = 9,50 m
Dammhöhen:	max h = 8,00 m

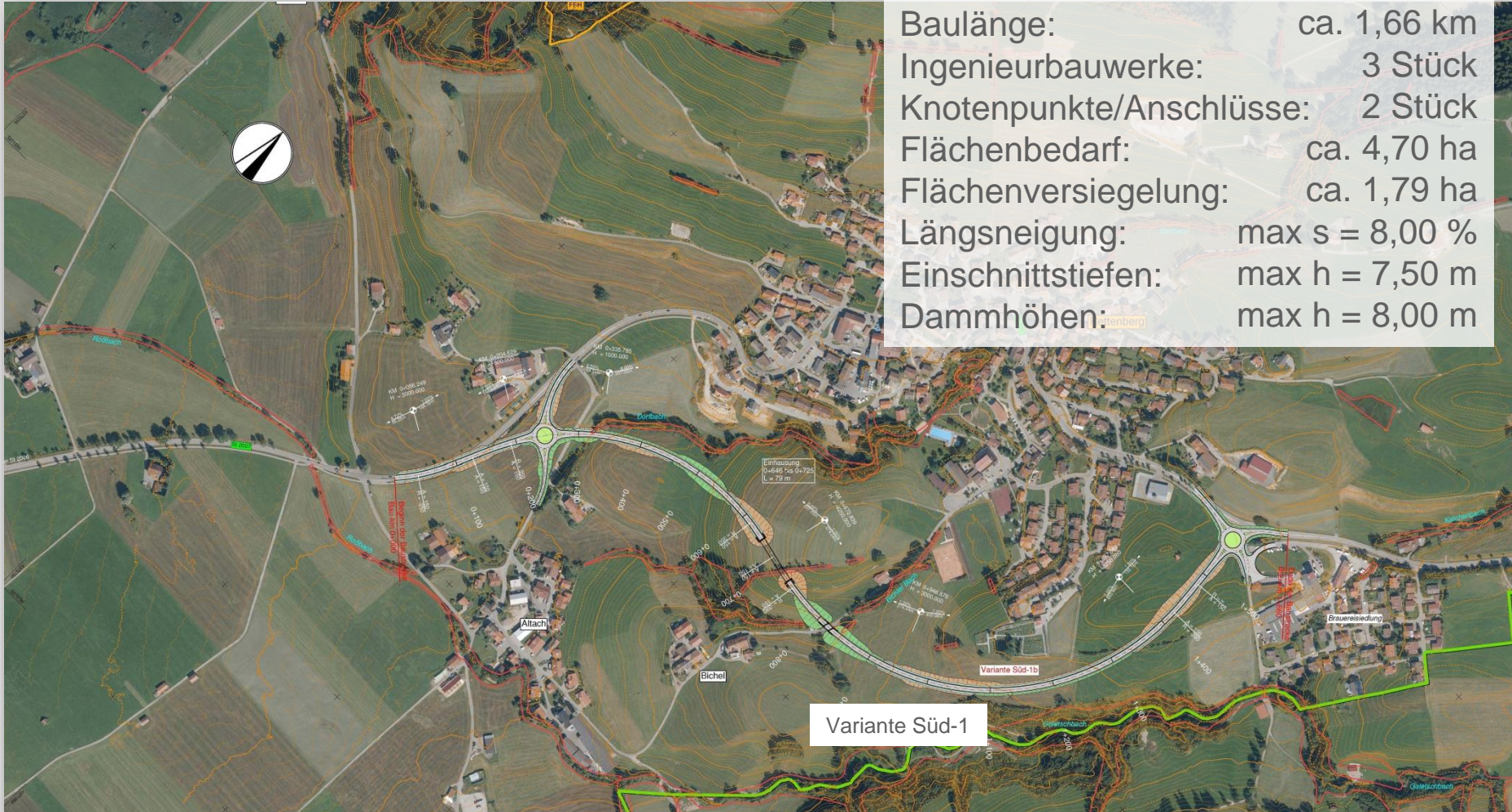


Lageplan Variante Süd-1a

Vorstellung der einzelnen Varianten Variante Süd-1b

Technische Details:

Baulänge:	ca. 1,66 km
Ingenieurbauwerke:	3 Stück
Knotenpunkte/Anschlüsse:	2 Stück
Flächenbedarf:	ca. 4,70 ha
Flächenversiegelung:	ca. 1,79 ha
Längsneigung:	max s = 8,00 %
Einschnittstiefen:	max h = 7,50 m
Dammhöhen:	max h = 8,00 m



Variante Süd-1

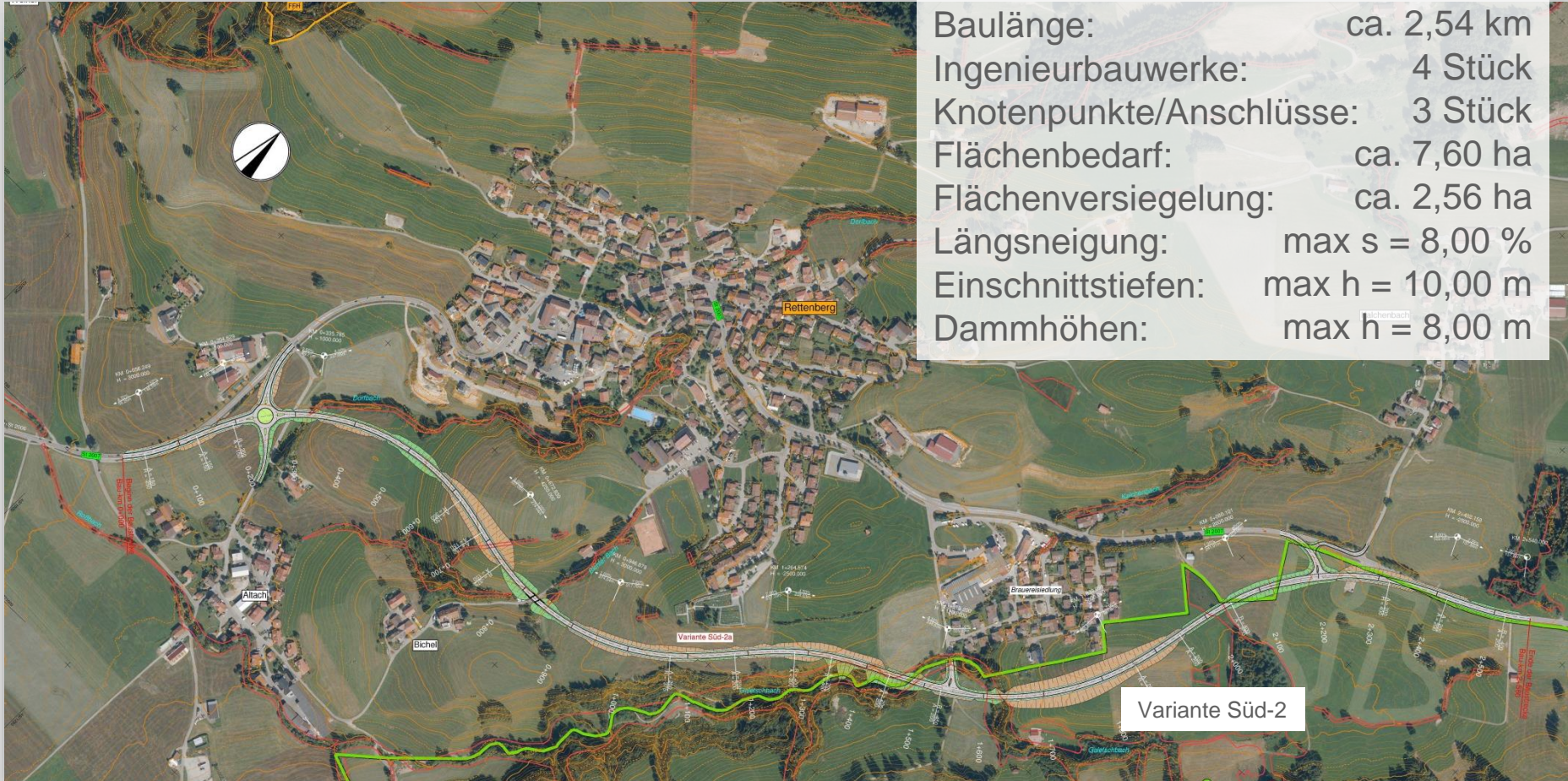
Lageplan Variante Süd-1b (mit Grünbrücke)

Vorstellung der einzelnen Varianten

Variante Süd-2a

Technische Details:

Baulänge:	ca. 2,54 km
Ingenieurbauwerke:	4 Stück
Knotenpunkte/Anschlüsse:	3 Stück
Flächenbedarf:	ca. 7,60 ha
Flächenversiegelung:	ca. 2,56 ha
Längsneigung:	max s = 8,00 %
Einschnittstiefen:	max h = 10,00 m
Dammhöhen:	max h = 8,00 m

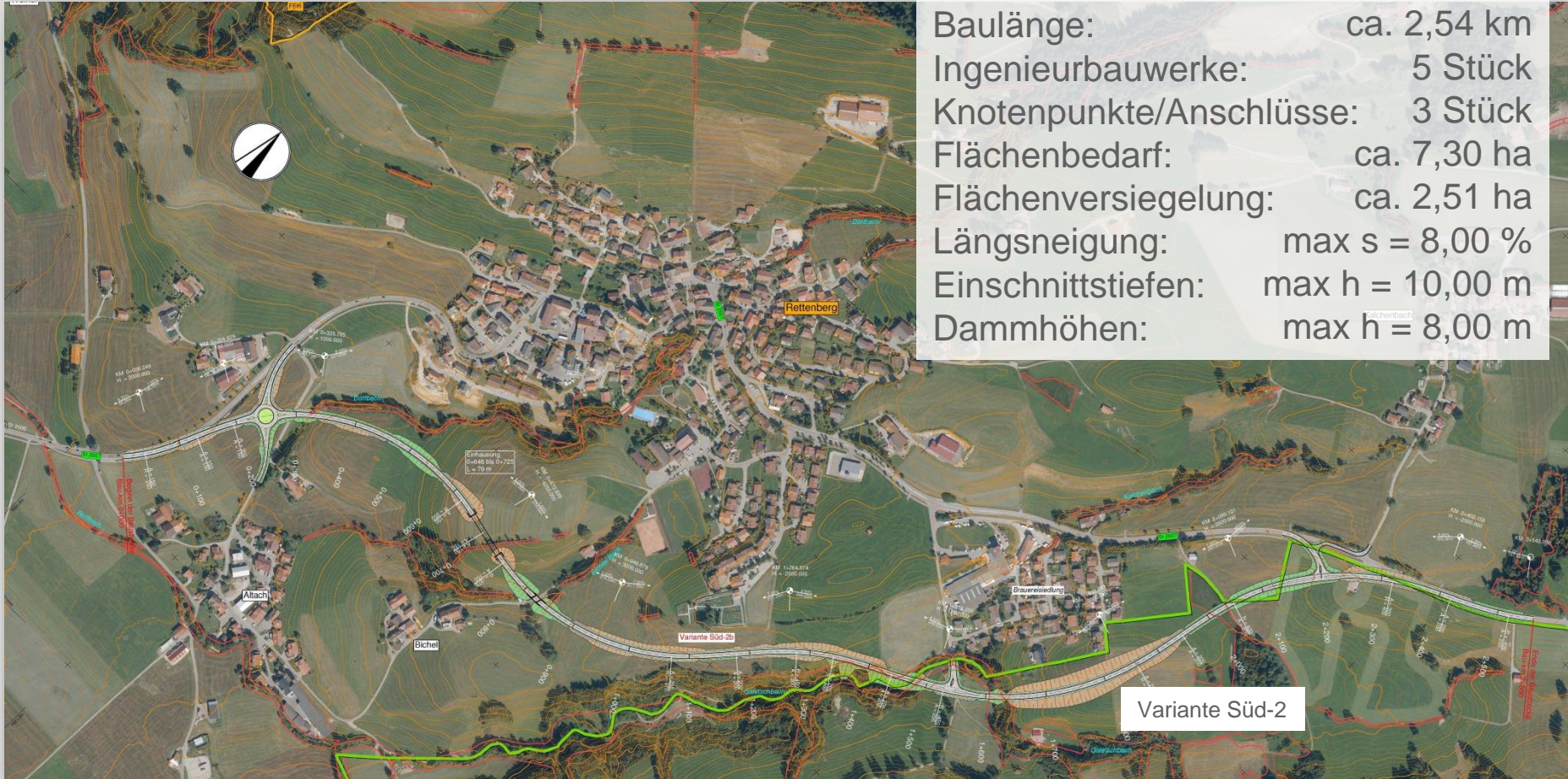


Lageplan Variante Süd-2a

Vorstellung der einzelnen Varianten Variante Süd-2b

Technische Details:

Baulänge:	ca. 2,54 km
Ingenieurbauwerke:	5 Stück
Knotenpunkte/Anschlüsse:	3 Stück
Flächenbedarf:	ca. 7,30 ha
Flächenversiegelung:	ca. 2,51 ha
Längsneigung:	max s = 8,00 %
Einschnittstiefen:	max h = 10,00 m
Dammhöhen:	max h = 8,00 m



Lageplan Variante Süd-2b (mit Grünbrücke)

Abwägung der einzelnen Varianten Zusammenfassung der Trassenvarianten

	<i>Nord-1</i>	<i>Nord-2</i>	<i>Süd-1a</i>	<i>Süd-1b</i>	<i>Süd-2a</i>	<i>Süd-2b</i>
Baulänge	<i>3,00 km</i>	<i>3,40 km</i>	1,66 km	1,66 km	2,54 km	2,54 km
Querschnitt	<i>RQ 11 (b=8,00 m)</i>	<i>RQ 11 (b=8,00 m)</i>	RQ 11 (b=8,00 m)	RQ 11 (b=8,00 m)	RQ 11 (b=8,00 m)	RQ 11 (b=8,00 m)
Flächenbedarf *)	<i>ca. 15,80 ha</i>	<i>ca. 13,70 ha</i>	ca. 5,00 ha	ca. 4,70 ha	ca. 7,60 ha	ca. 7,30 ha
Flächen- versiegelung	<i>ca. 2,73 ha</i>	<i>ca. 3,21 ha</i>	ca. 1,84 ha	ca. 1,79 ha	ca. 2,56 ha	ca. 2,51 ha
Knotenpunkte	<i>3 Stück</i>	<i>3 Stück</i>	2 Stück	2 Stück	3 Stück	3 Stück
Ingenieur- bauwerke	<i>6 Stück</i>	<i>6 Stück</i>	2 Stück	3 Stück	4 Stück	5 Stück
Gesamtkosten (brutto)	---	---	ca. 6,90 Mio. €	ca. 11,15 Mio. €	ca. 10,40 Mio. €	ca. 14,60 Mio. €

*) ohne Ausgleichsflächen

Stand: Oktober 2020

Abwägung der einzelnen Varianten Zusammenfassung der Trassenvarianten

Aufgrund des sehr großen Flächenverbrauchs, der massiven Eingriffe in die Landschaft (sehr hohe Dämme und Einschnitte) und den zu erwartenden hohen Kosten werden die Nordvarianten nicht weiterverfolgt.

Abwägung der einzelnen Varianten

Tabelle: Zusammenfassung der Variantengegenüberstellung

Aspekte	Varianten	
	Süd-1a/b	Süd-2a/b
Raumstrukturelle Wirkungen	+	+
<i>Siedlungsentwicklung / Städtebau</i>	o	+
<i>Vorrang- und Vorbehaltsgebiete</i>	+	o
<i>Infrastruktureinrichtungen</i>	+	+
Verkehrliche Beurteilung	+	o
Entwurfstechnische Aspekte	+	o
Sicherheitstechnische Aspekte	+	+
Gesamtbetrachtung	+	o

Tabelle: Zusammenfassung der Investitionskosten Varianten Süd1a/b

Aspekte	Varianten	
	Süd-1a	Süd-1b
Investitionskosten	+	-

Abwägung der einzelnen Varianten

Tab. 10: Zusammenfassung der Bewertungsergebnisse

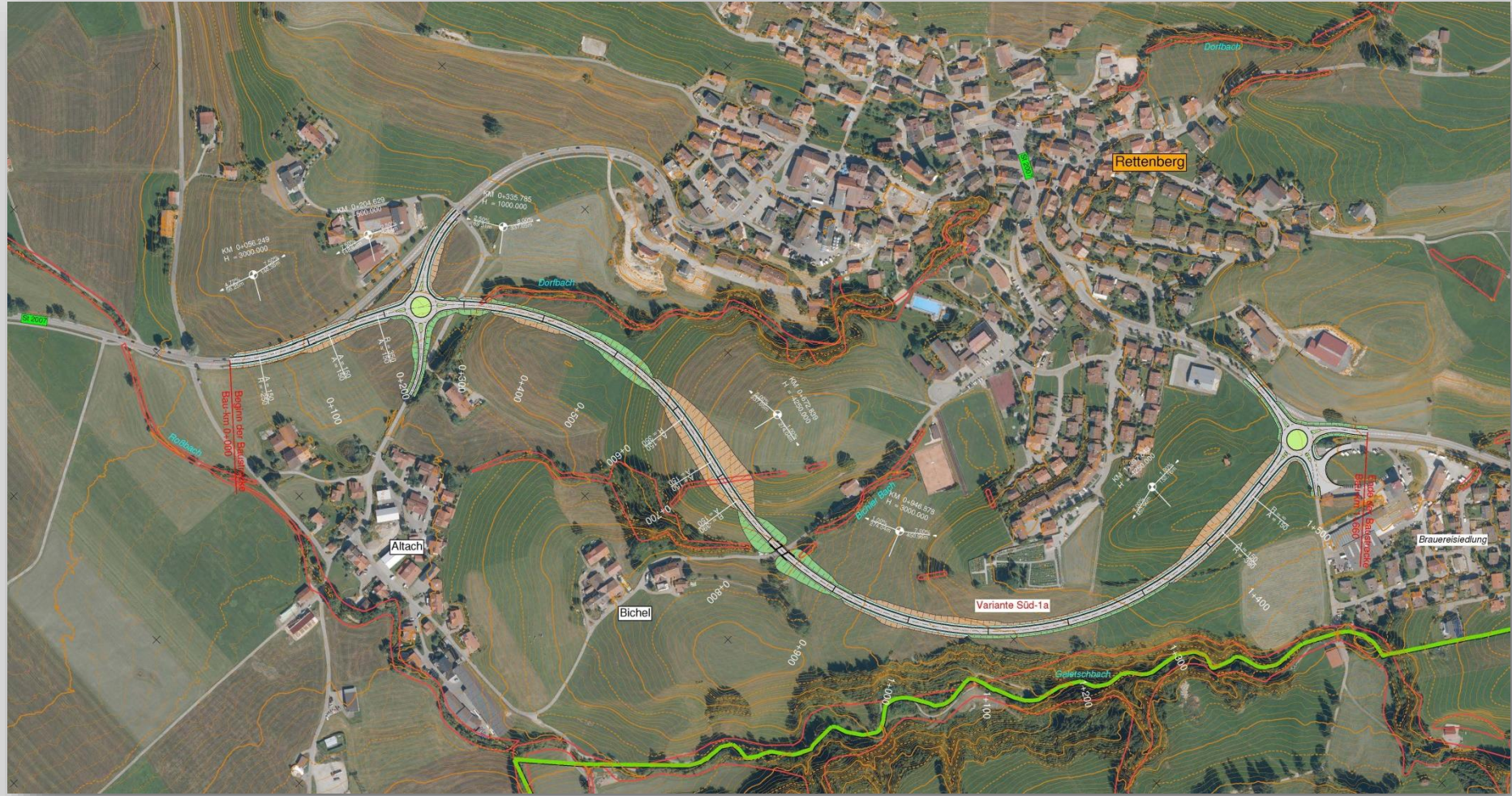
Aspekte	Varianten	
	Süd-1a/b	Süd-2/b
Raumstrukturelle	+	+

In der Gesamtschau der technischen Aspekte ohne die Betrachtung der Investitionskosten ist der **Variante Süd-1** gegenüber der Variante Süd-2 der Vorzug zu geben.

Betrachtet man die Investitionskosten der Varianten Süd-1, so ist aufgrund der deutlich geringeren Kosten der **Variante Süd-1a** der Vorzug zu geben.

In der Gesamtschau aller Aspekte überwiegen letztendlich die Argumente für eine **Südfahrt**, und hier für die **Variante Süd-1a**.

Vorstellung der Vorzugslösung



Lageplan Variante Süd-1a



Voruntersuchung

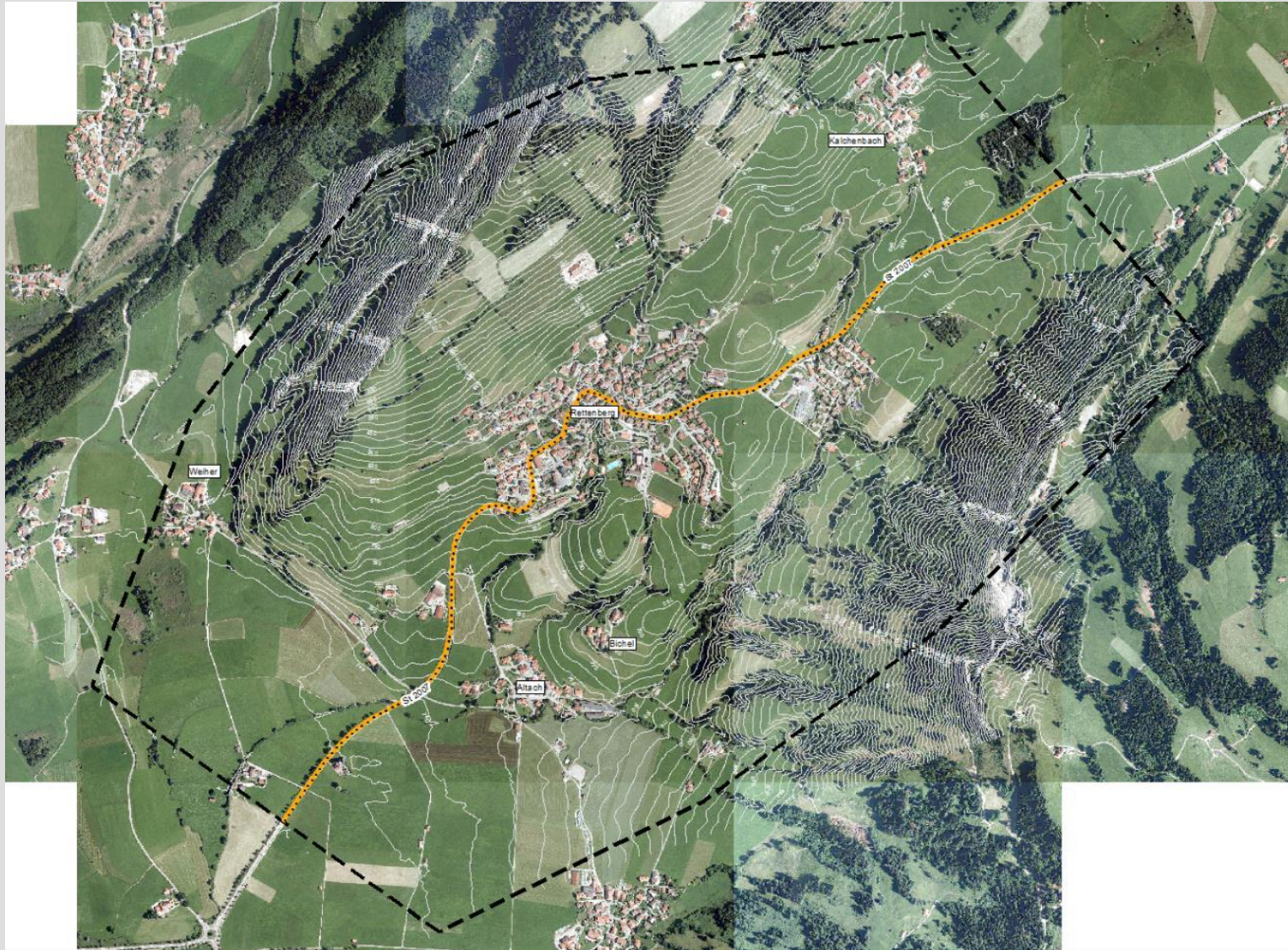
Vorstellung der umweltfachlichen Untersuchungen

Überblick



St 2007, Ortsumfahrung Rettenberg

Überblick



St 2007, Ortsumfahrung Rettenberg

Überblick



Blick von St2007 in Richtung Nord-Osten (von Immenstadt kommend)

Überblick



Blick in Richtung Nord-Osten

Überblick



Blick in Richtung Nord-Osten

Überblick



Blick in Richtung Süden über Rettenberg auf Grünten

Überblick



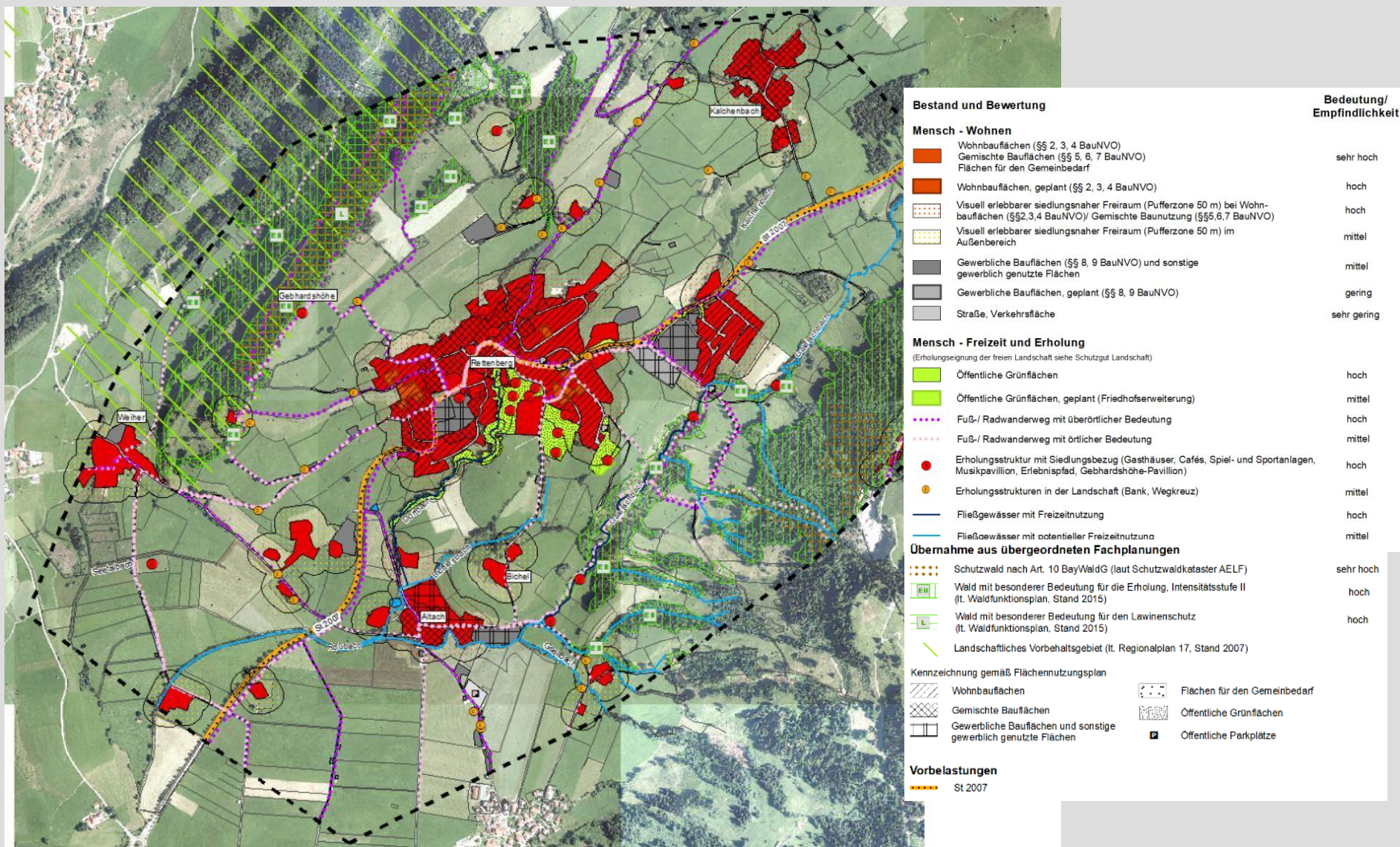
Blick in Richtung Süden über Rettenberg (von Wertach kommend)

Untersuchungsprogramm nach UVPG

- **Schutzgut Menschen, insbesondere der menschlichen Gesundheit**
- **Schutzgut Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt**
- **Schutzgut Fläche**
- **Schutzgut Boden**
- **Schutzgut Wasser**
- **Schutzgut Klima/ Luft**
- **Schutzgut Landschaft**
- **Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter**

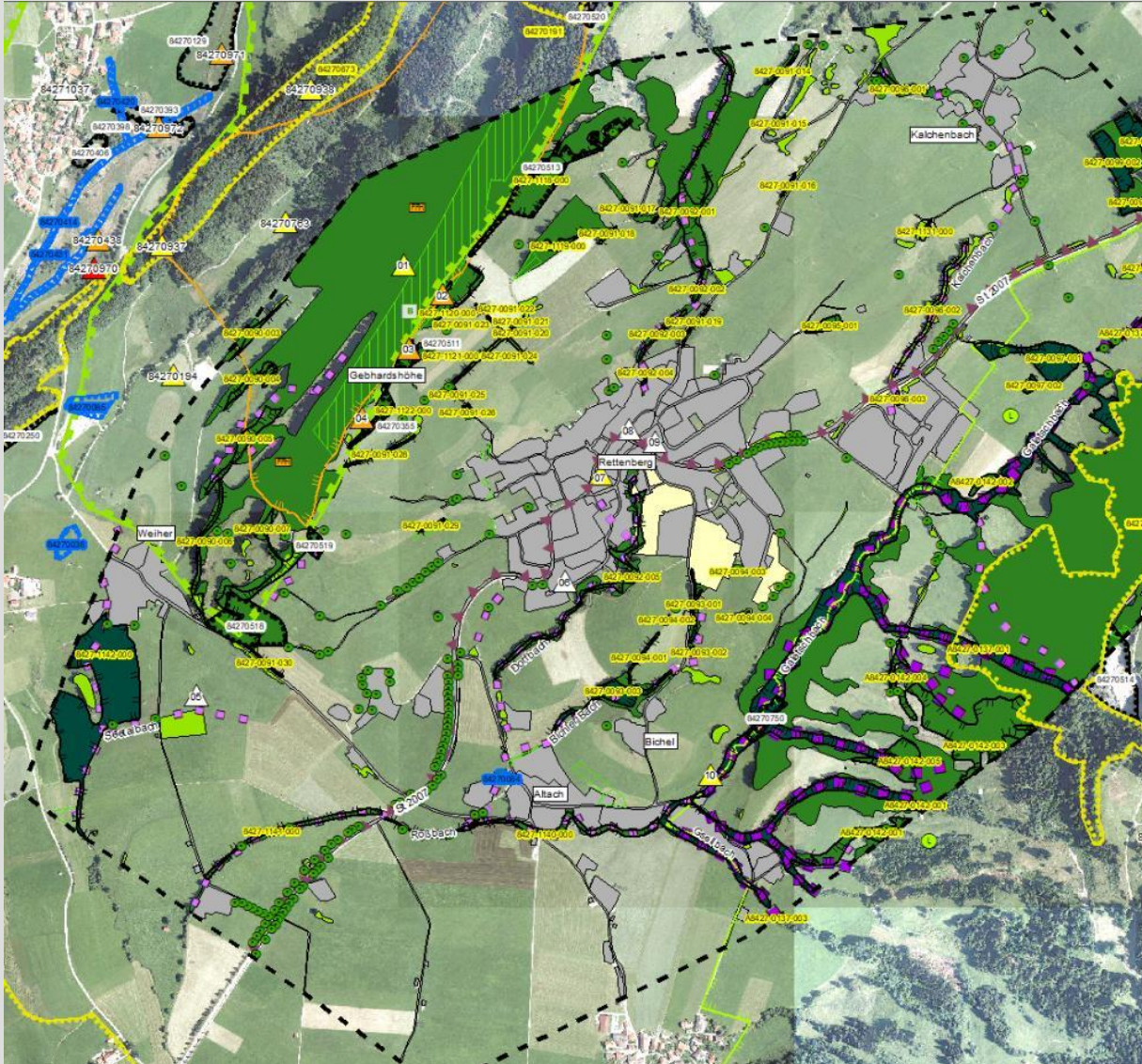
Schutzgut Mensch, insbesondere der menschlichen Gesundheit

Bestand und Bewertung



Schutzgut Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt

Bestand und Bewertung



Bestand und Bewertung

- Bestand von sehr hoher Bedeutung
- Bestand von hoher Bedeutung
- Bestand von mittlerer Bedeutung
- Bestand von geringer Bedeutung
- Flächen ohne Bewertung

Bedeutung/ Empfindlichkeit

- sehr hoch
- hoch
- mittel
- gering
- ohne Bewertung

Fundorte wertgebender Arten nach Artenschutzkartierung, Artenliste mit Nr. im Textteil

- Landkreis bedeutsame Art mit sehr hoher Bedeutung (lt. ABSP)
- Landkreis bedeutsame Art mit hoher Bedeutung (lt. ABSP)
- Landkreisbedeutsame Art (lt. ABSP)
- Art ohne besonderer Bedeutung (lt. ABSP)

Faunistische Funktionsbeziehungen

Leitlinien wertgebender Tierarten

- Leitlinie von mittlerer Bedeutung
- Leitlinie von hoher Bedeutung

Artenschutzkartierung, Artenliste im Anhang des Textteils

Gewässerlebensraum nach Artenschutzkartierung mit Nummer

Vorranghabensraum nach Artenschutzkartierung mit Nummer

Schutzgebiete und schützenswerte Bereiche

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung laut FFH-Richtlinie (Natura 2000): DE 8127-304 "Rottachberg und Rottachschlucht"

Landschaftsschutzgebiet gem. § 26 BNatSchG

Amtlich kartiertes Biotop mit Nummer

Übernahme aus übergeordneten Fachplanungen

Wald mit besonderer Bedeutung als Biotop (lt. Waldaktionsplan, Stand 2014)

Landschaftliches Vorbehaltsgebiet (lt. Regionalplan 16, Stand 2007)

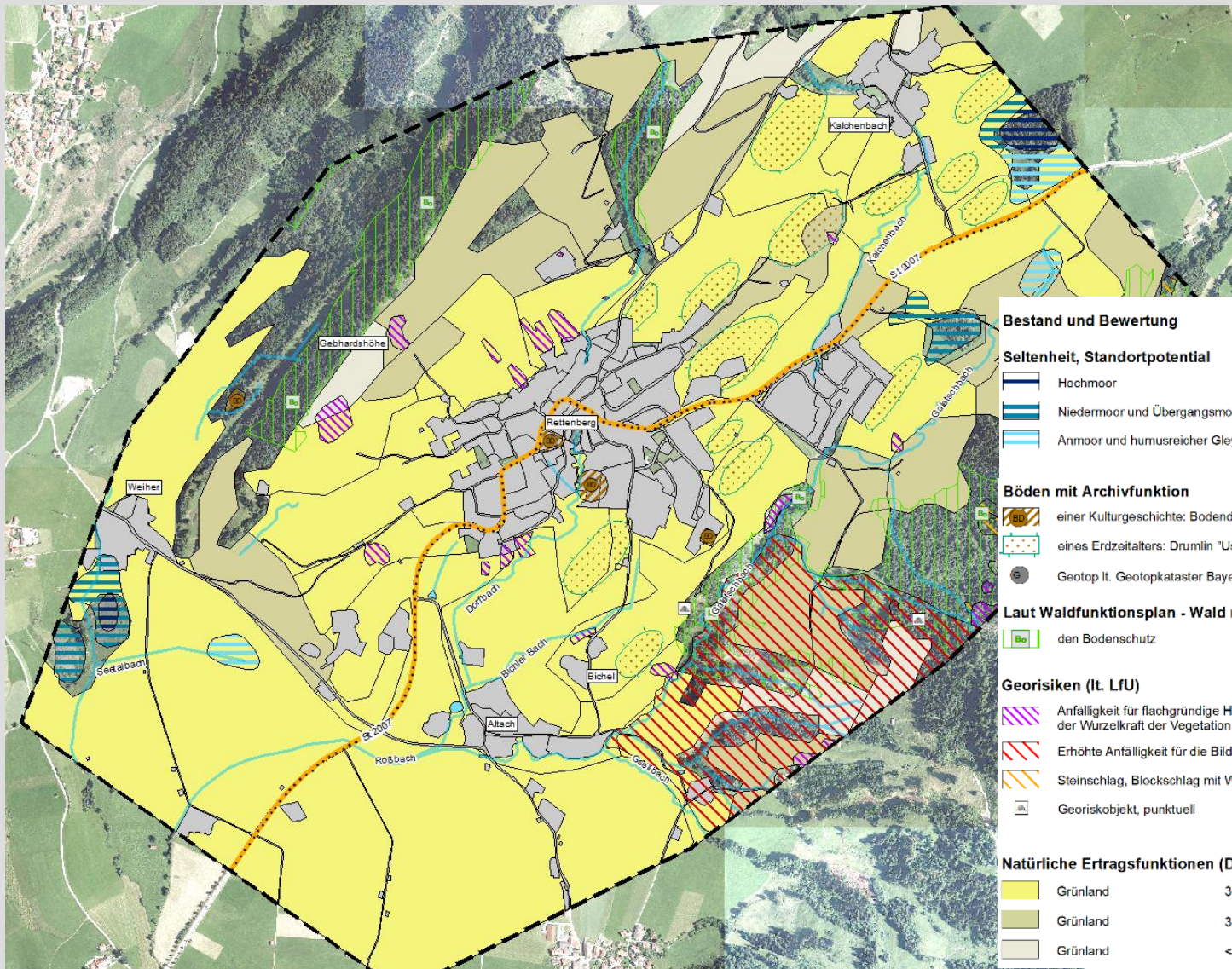
Fläche laut Ökofachkataster

Vorbelastung

Straße mit hoher Barrierewirkung

Schutzgut Boden

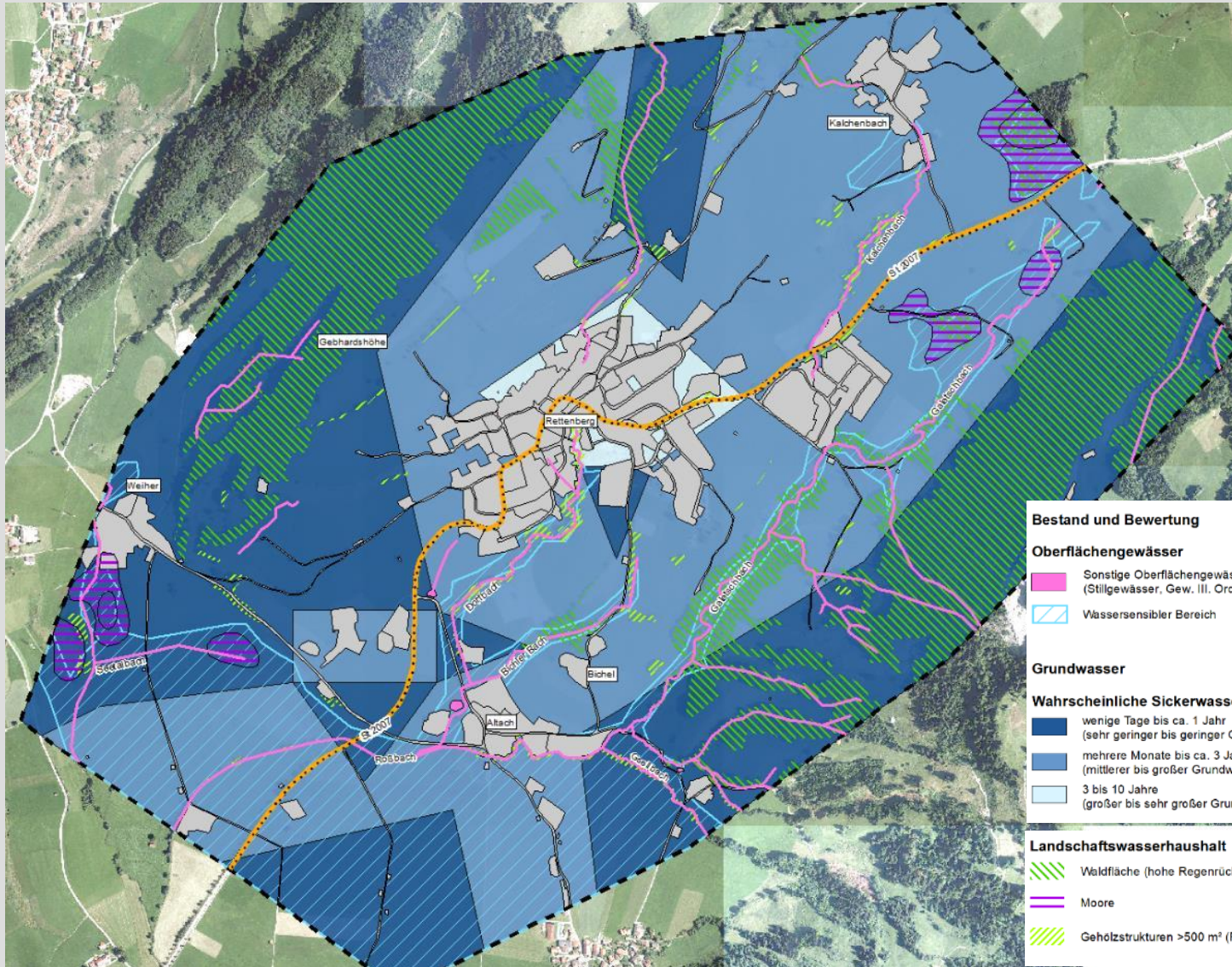
Bestand und Bewertung











Bestand und Bewertung		Bedeutung/ Empfindlichkeit	
Seltenheit, Standortpotential			
	Hochmoor	sehr hoch	
	Niedermoor und Übergangsmoor	hoch	
	Anmoor und humusreicher Gley	hoch	
Böden mit Archivfunktion			
	einer Kulturgeschichte: Bodendenkmal	hoch	
	eines Erdzeitalters: Drumlin "Usseltalschotter", Lokalvorkommen	hoch	
	Geotop lt. Geotopkataster Bayern	hoch	
Laut Wald funktionsplan - Wald mit besonderer Bedeutung für...			
	den Bodenschutz	hoch	
Georisiken (lt. Lfu)			
	Anfälligkeit für flachgründige Hanganbrüche mit Berücksichtigung der Wurzelkraft der Vegetation	hoch	
	Erhöhte Anfälligkeit für die Bildung tieferreichender Rutschungen	hoch	
	Steinschlag, Blockschlag mit Walddämpfung	hoch	
	Georiskobjekt, punktuell	hoch	
Natürliche Ertragsfunktionen (Durchschnittswerte)			
	Grünland	3700 - 4400 kStE/ha	mittel
	Grünland	3100 - 3700 kStE/ha	gering
	Grünland	< 3100 kStE/ha	sehr gering

Schutzgut Wasser

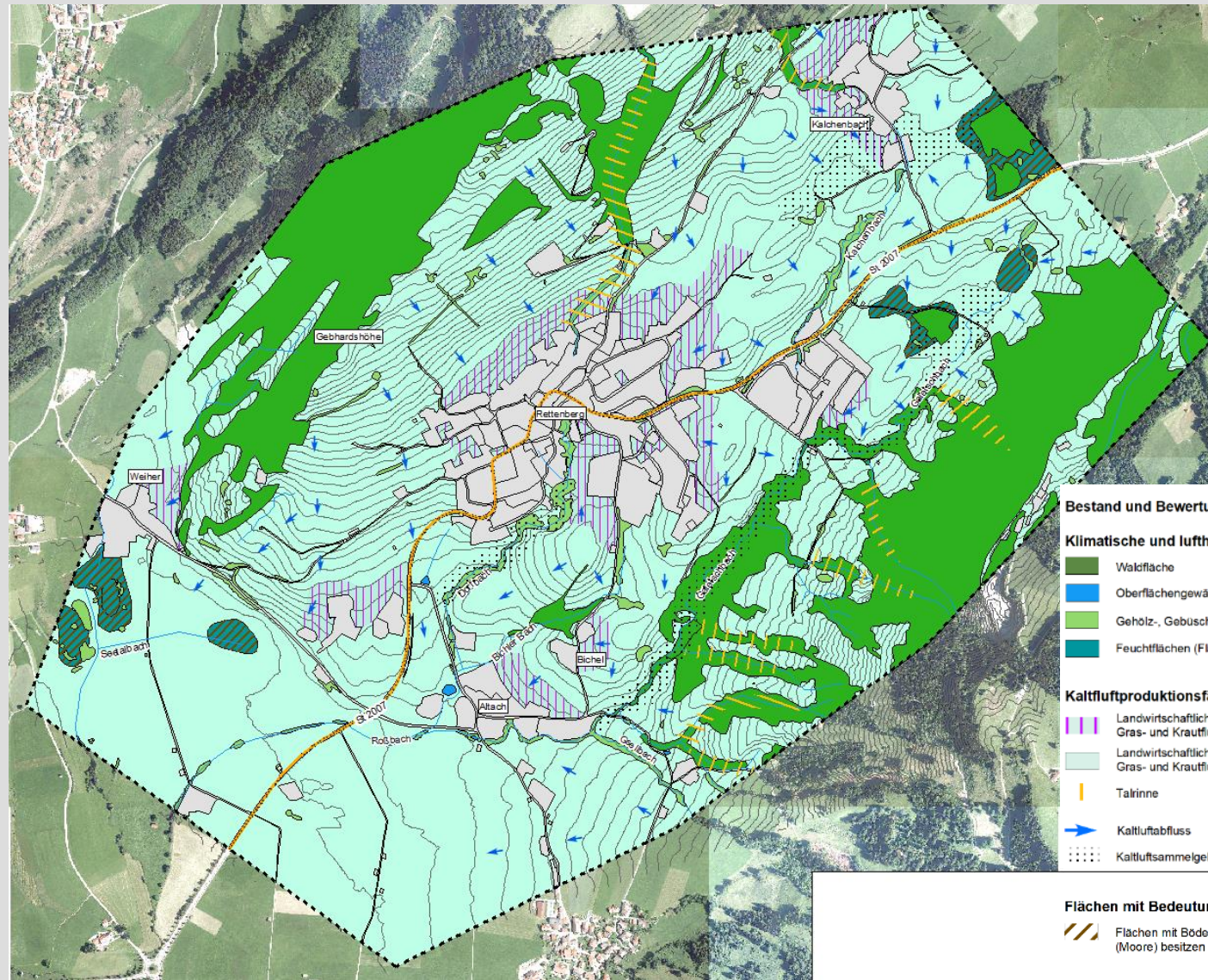
Bestand und Bewertung



Bestand und Bewertung		Bedeutung/ Empfindlichkeit
Oberflächengewässer		
	Sonstige Oberflächengewässer (Stillgewässer, Gew. III. Ordnung, Gräben)	mittel
	Wassersensibler Bereich	mittel
Grundwasser		
Wahrscheinliche Sickerwasser-Verweilzeit		
	wenige Tage bis ca. 1 Jahr (sehr geringer bis geringer Grundwasserschutz)	hoch
	mehrere Monate bis ca. 3 Jahre (mittlerer bis großer Grundwasserschutz)	mittel
	3 bis 10 Jahre (großer bis sehr großer Grundwasserschutz)	gering
Landschaftswasserhaushalt		
	Waldfläche (hohe Regenrückhaltefunktion)	hoch
	Moore	hoch
	Gehölzstrukturen >500 m ² (Regenrückhaltefunktion)	mittel

Schutzgut Klima / Luft

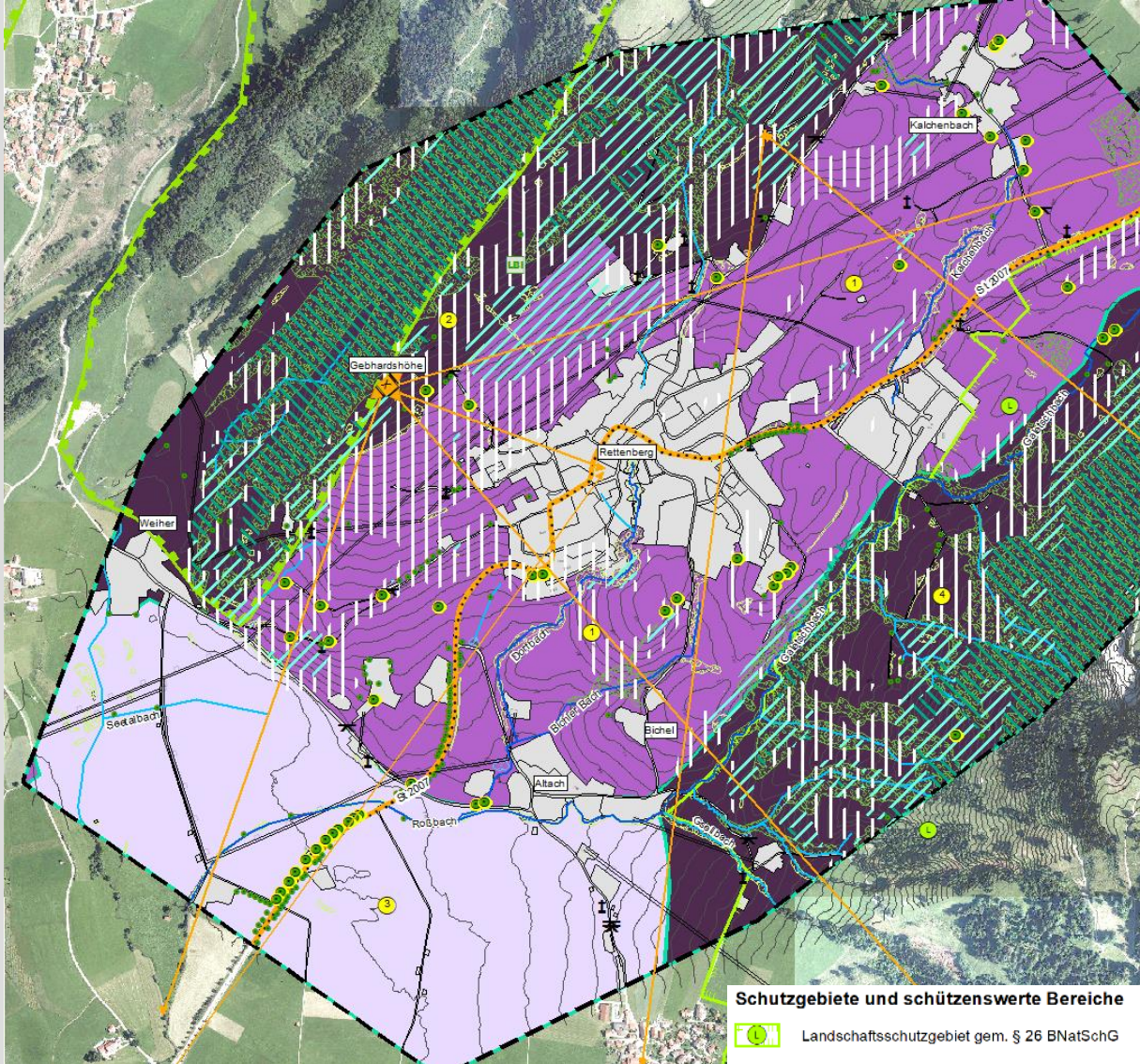
Bestand und Bewertung



Bestand und Bewertung		Bedeutung/ Empfindlichkeit
Klimatische und lufthygienische Ausgleichsfunktion		
	Waldfläche	hoch
	Oberflächengewässer	hoch
	Gehölz-, Gebüschrfläche	mittel
	Feuchtfächen (Fläche mit Moorböden)	mittel
Kaltluftproduktionsfähigkeit und Kaltluftabfluss		
	Landwirtschaftliche Nutzfläche, Grünfläche, Gras- und Krautflur (mit direktem Siedlungsbezug)	hoch
	Landwirtschaftliche Nutzfläche, Grünfläche, Gras- und Krautflur (ohne direktem Siedlungsbezug)	mittel
	Talrinne	mittel
	Kaltluftabfluss	
	Kaltluftsammlgebiet	
Flächen mit Bedeutung im Hinblick auf den Klimawandel		
	Flächen mit Böden, die eine bedeutende Funktion als Kohlenstoffspeicher (Moore) besitzen	hoch

Schutzgut Landschaft

Bestand und Bewertung



Bestand und Bewertung

Landschaftsbildqualität/Erholungseignung

	Landschaftsbildeinheit Nr. 2, 4	hoch
	Landschaftsbildeinheit Nr. 1	mittel
	Landschaftsbildeinheit Nr. 3	gering

Landschaftsbildeinheiten

Grenze der naturräumlichen Einheit mit Bezeichnung

Voralpines Moor- und Hügelland

- ① Molassehügelland der Iller-Vorberge: welliges Relief, landwirtschaftlich geprägt, Grünlandwirtschaft, Fließgewässer mit Gehölzen, bestehende Infrastruktureinrichtungen
- ② Molassehügelland der Iller-Vorberge: Hangleite, land- und forstwirtschaftlich geprägt, Grünlandwirtschaft, hoher Waldanteil entlang der Hangleite
- ③ Illertal und Illerbecken: Relativ ebener Talraum, landwirtschaftlich geprägt, Grünlandwirtschaft, geringer Gehölzanteil

Schwäbisch-Oberbayerische Voralpen

- ④ Grünten: stelle, ins Tal auslaufende Bergflanken, forst- und landwirtschaftlich geprägt, hoher Waldanteil entlang der Hänge, Fließgewässersysteme, Grünlandwirtschaft

Übernahme aus übergeordneten Fachplänen

- Wald mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild (lt. Waldaktionsplan)
- Wald mit besonderer Bedeutung als Sichtschutz (lt. Waldaktionsplan)
- Landschaftliches Vorbehaltsgebiet (lt. Regionalplan)

Landschaftsbildprägende Strukturen

	Galetsch-, Dorf-, Kalchen- und Bichler Bach	hoch
	Sonstige Bäche, Gräben	mittel
	Stillgewässer	mittel
	Wald	hoch
	Hecken, Feldgehölze	hoch
	Einzelbäume, Alee, Baumreihe mit deutlicher Wirkung auf das Landschaftsbild	hoch
	Einzelbäume, Alee, Baumreihe mit mäßiger Wirkung auf das Landschaftsbild	mittel

Relief

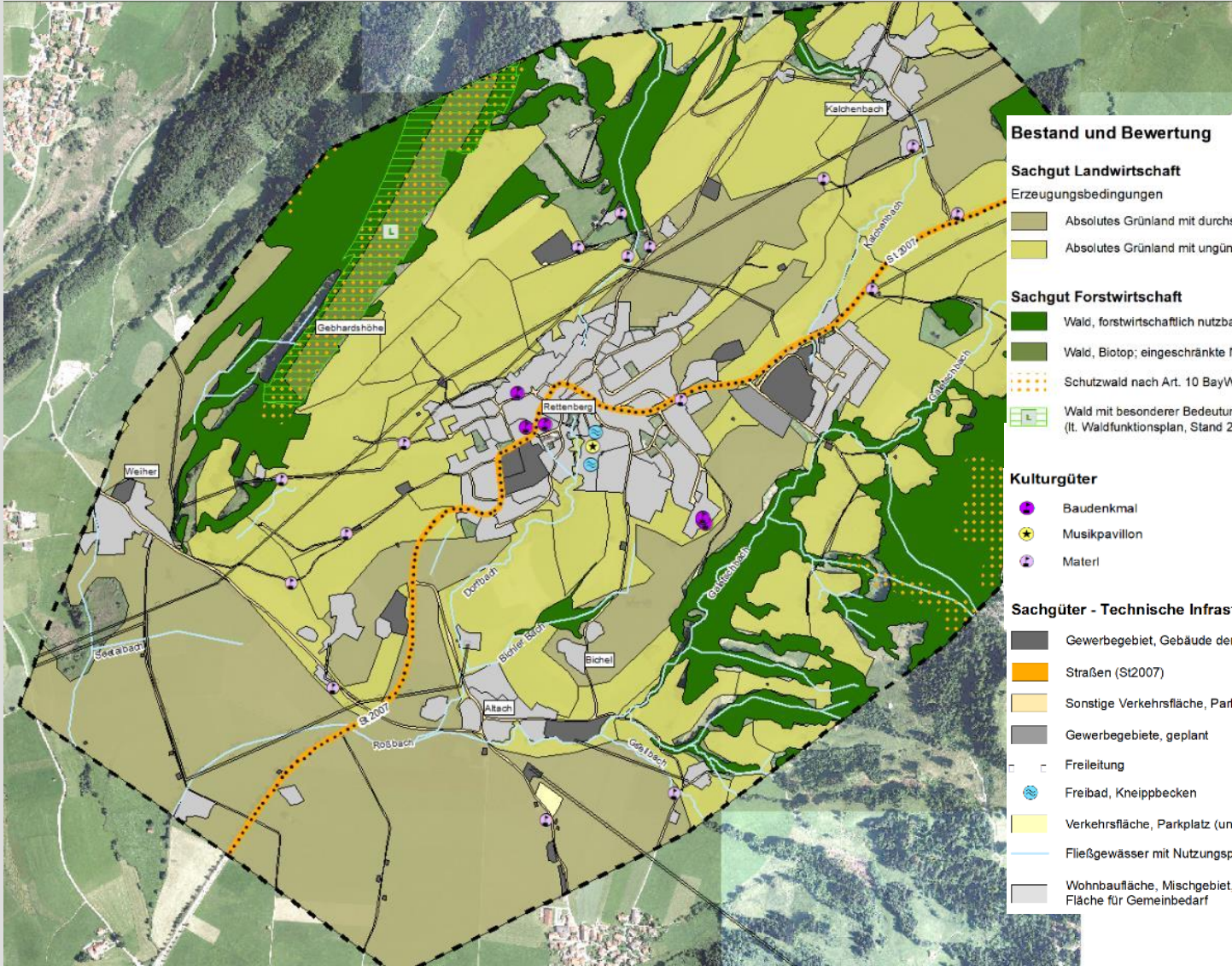
	Sichtbeziehung	
	Aussichtspunkt: Gebhardshöhe-Pavillion	
	Bereiche mit sehr hoher Reliefenergie (Hangneigung > 20°, Gebirge, Felswand)	sehr hoch
	Bereiche mit hoher Reliefenergie (Hangneigung > 15 – 20°)	hoch
	Bereiche mit mittlerer Reliefenergie (Hangneigung > 10-15°)	mittel
	Bereiche mit geringer und sehr geringer Reliefenergie (Hangneigung < 10°) (aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt)	gering/ sehr gering

Schutzgebiete und schützenswerte Bereiche

Landschaftsschutzgebiet gem. § 26 BNatSchG

Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Bestand und Bewertung



Bestand und Bewertung		Bedeutung/ Empfindlichkeit
Sachgut Landwirtschaft		
Erzeugungsbedingungen		
	Absolutes Grünland mit durchschnittlichen Erzeugungsbedingungen	mittel
	Absolutes Grünland mit ungünstigen Erzeugungsbedingungen	gering
Sachgut Forstwirtschaft		
	Wald, forstwirtschaftlich nutzbar	mittel
	Wald, Biotop; eingeschränkte Nutzbarkeit (lt. WFP)	gering
	Schutzwald nach Art. 10 BayWaldG (laut Schutzwaldkataster AELF)	
	Wald mit besonderer Bedeutung für den Lawenschutz (lt. Waldfunktionsplan, Stand 2015)	
Kulturgüter		
	Baudenkmal	sehr hoch
	Musikpavillon	hoch
	Materl	mittel
Sachgüter - Technische Infrastruktur		
	Gewerbegebiet, Gebäude der Industrie- und Gewerbenutzung	hoch
	Straßen (St2007)	hoch
	Sonstige Verkehrsfläche, Parkplatz (befestigt)	mittel
	Gewerbegebiete, geplant	mittel
	Freileitung	mittel
	Freibad, Kneippbecken	mittel
	Verkehrsfläche, Parkplatz (unbefestigt oder wassergebunden befestigt)	gering
	Fließgewässer mit Nutzungspotential (Energiegewinnung)	sehr gering
	Wohnbaufläche, Mischgebiet, öffentliche Grünfläche, Fläche für Gemeinbedarf	siehe SG Menschen

Ermittlung der Raumempfindlichkeit:

Bestand und Bewertung

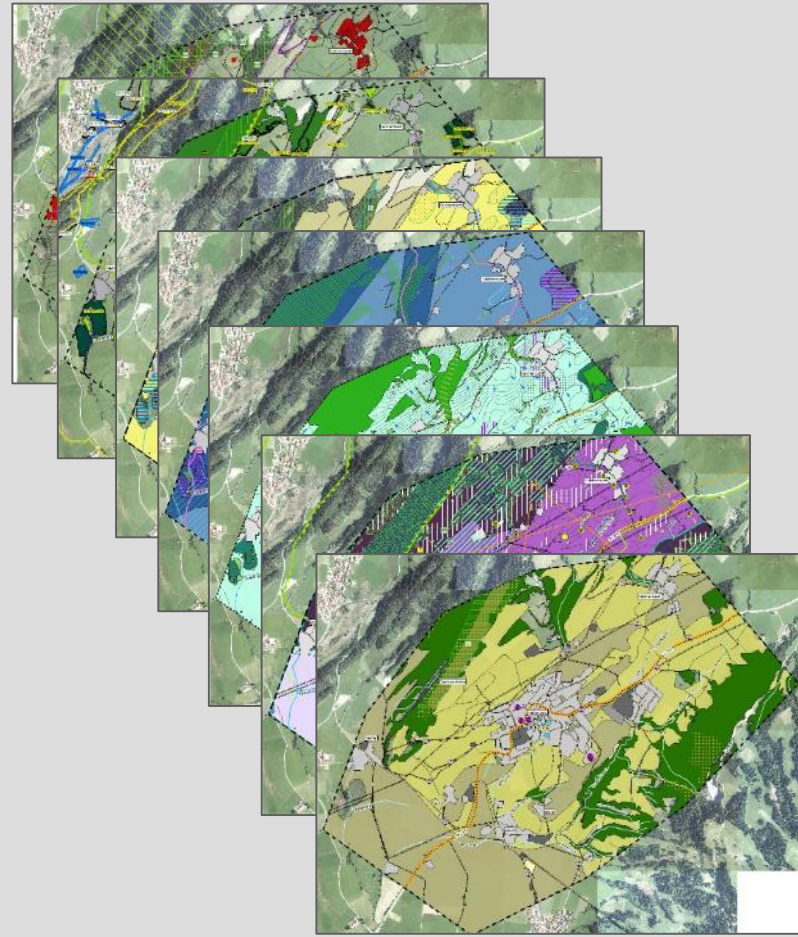
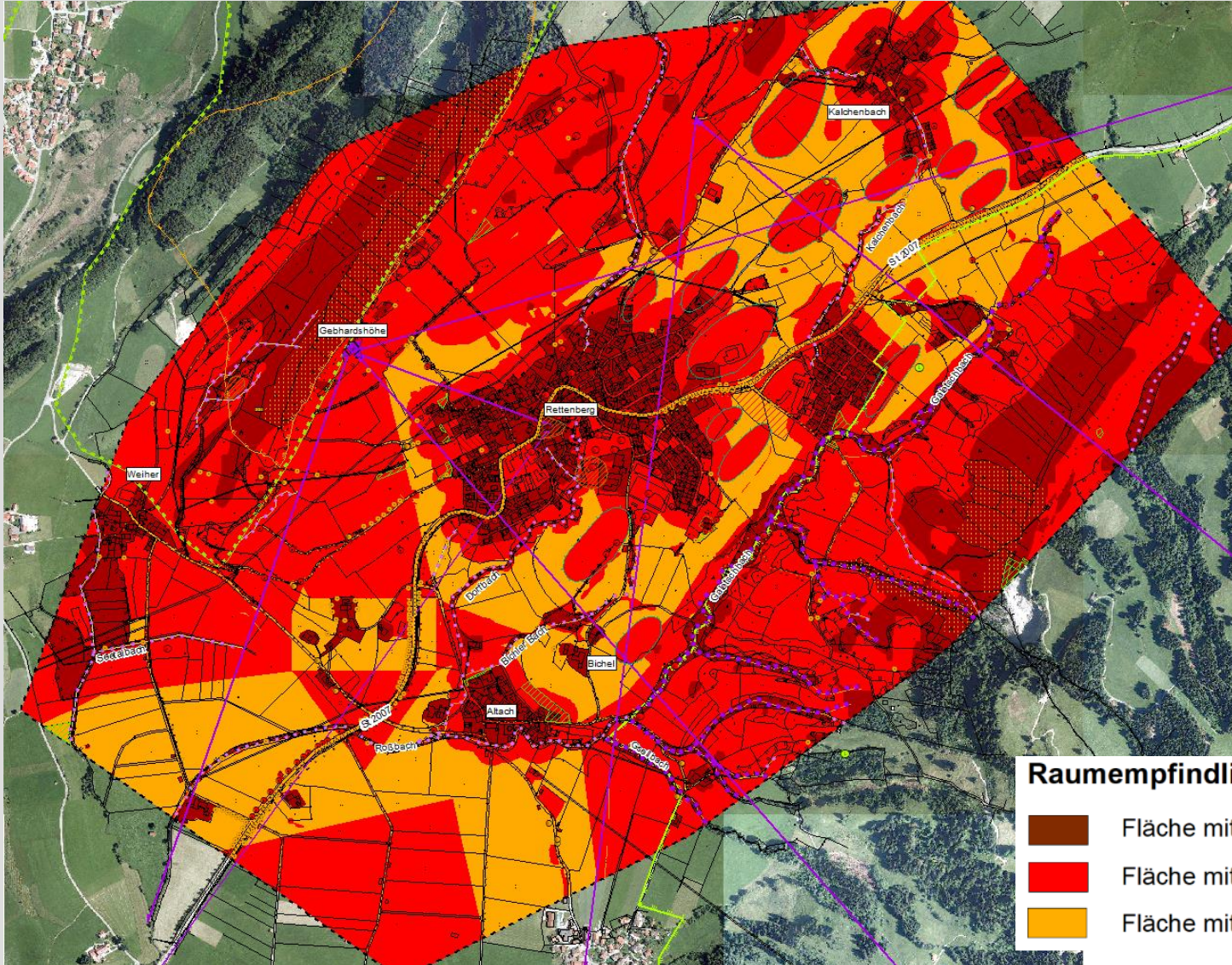


Tabelle 27: Überlagerungsmethodik zur Ausweisung konfliktarmer Korridore

Schutzgut	Parameter	Bestandteil der Überlagerung	Erläuterung	
Menschen, insbesondere der menschlichen Gesundheit	Wohnen	ja	-	
	Freizeit und Erholung	ja	-	
Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt	Lebensräume, Wechsel- und Austauschbeziehungen, Leitlinien	ja	-	
Fläche	Nutzbare Freiräume	ja	-	
Boden	Seltenheit/ Standortpotential	ja	-	
	Böden mit Archivfunktion	ja	-	
	Wald mit besonderer Bedeutung für den Bodenschutz	ja	-	
	Natürliche Ertragsfunktionen	ja	-	
Wasser	Oberflächengewässer	ja	-	
	Grundwasser	ja	-	
	Landschaftswasserhaushalt	ja	-	
Klima/ Luft	Alle Parameter	nein	Durch das Vorhaben sind keine entscheidungserheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut in diesem Naturraum zu erwarten.	
Landschaft	Alle Parameter	ja	-	
	Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter:	Kulturgüter	ja	-
		Sonst. Sachgüter - Techn. Infrastruktur	ja	-
	Sonst. Sachgüter - Land- und Forstwirtschaft	ja	-	

Raumempfindlichkeitanalyse (REA)



Raumempfindlichkeit

Bestand und Bewertung

Ergebnis:

- Im Talraum südlich von Rettenberg kann ein „relativ“ konfliktarmer Korridor entwickelt werden.

➔ Konfliktschwerpunkte verbleiben jedoch auch hier, da auch Bereiche mit hoher

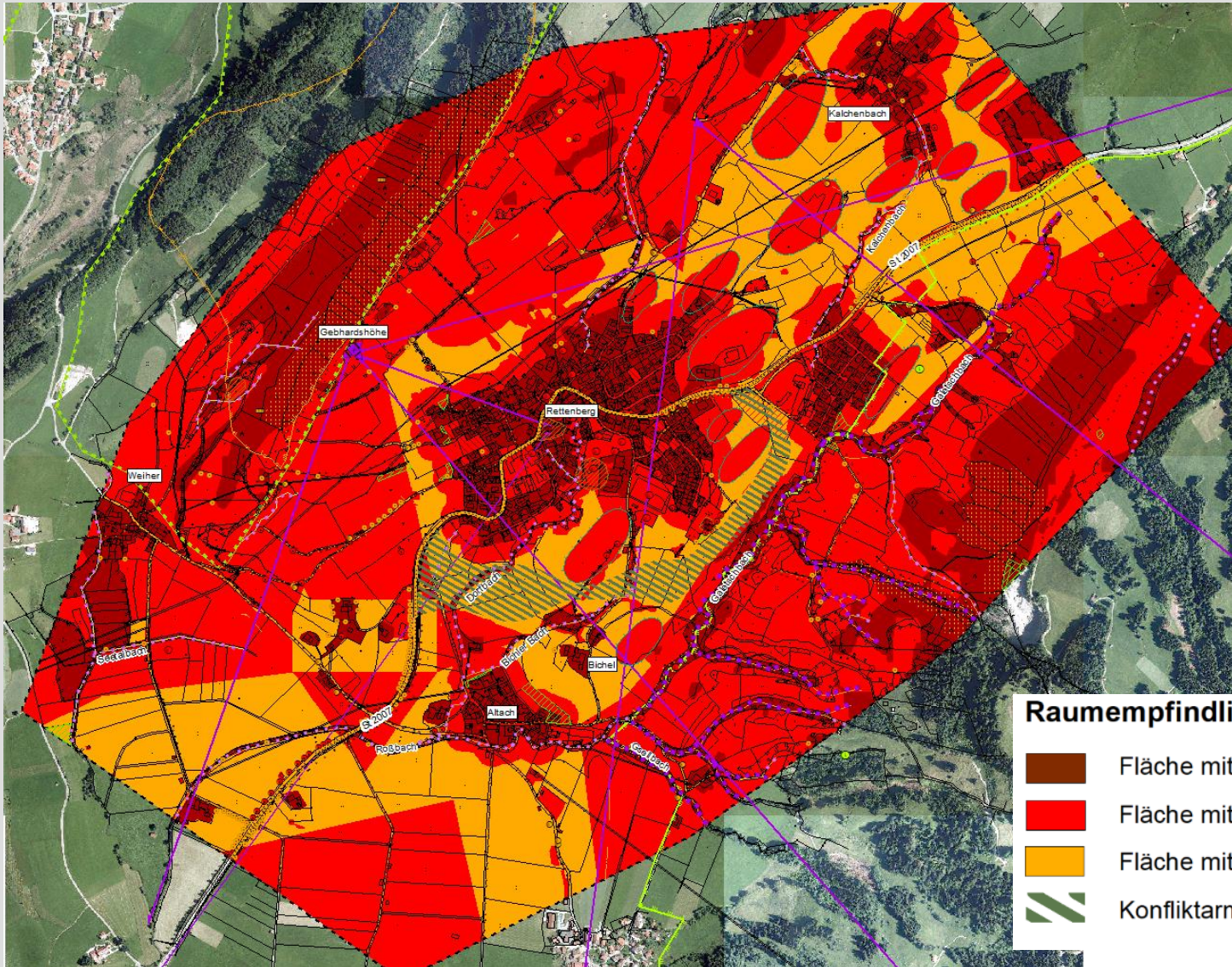
Raumempfindlichkeit wie Dorfbach oder Bichler Bach gequert werden müssen.







- Im Norden von Rettenberg lässt sich kein eindeutiger konfliktarmer Korridor ableiten.

In der Folge treten auch im Norden eine höhere Anzahl von Konfliktschwerpunkten auf wie im Süden.

Raumempfindlichkeitanalyse (REA)

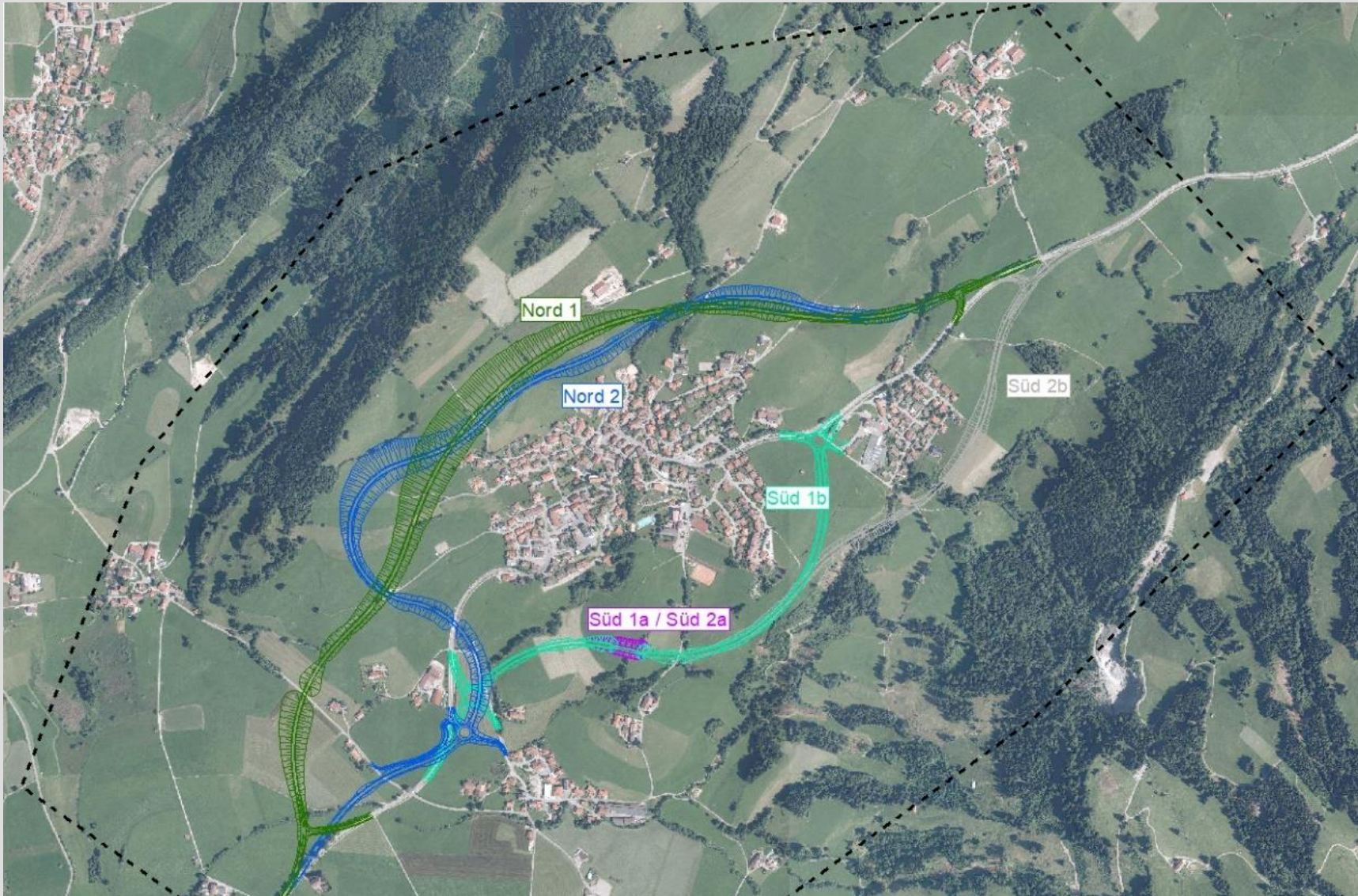


Raumempfindlichkeit

-  Fläche mit sehr hoher Raumempfindlichkeit
-  Fläche mit hoher Raumempfindlichkeit
-  Fläche mit mittlerer Raumempfindlichkeit
-  Konfliktarmer Korridor

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich



Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Bewertung der mit der jeweiligen Variante verbundenen Auswirkungen - schutzgutbezogen

Bewertungsstufe	Beschreibung möglicher Auswirkungen
keine – sehr gering	Die Variante löst keine bzw. keine relevanten quantitativen und/ oder qualitativen Be- und/ oder Entlastungen bezogen auf das Schutzgut aus.
gering	Die Variante löst im Vergleich zu den anderen Varianten nur geringfügige quantitative und/ oder qualitative Be- und/ oder Entlastungen bezogen auf das Schutzgut aus. Diese sind von sehr begrenzter Reichweite und Intensität und/ oder betreffen Schutzgegenstände von geringer Wertigkeit.
mittel	Die Variante löst quantitative und/ oder qualitative Be- und/ oder Entlastungen bezogen auf das Schutzgut aus. Diese sind von höherer Reichweite und Intensität wie die der vorherigen Bewertungsstufe.
hoch	Das Vorhaben löst hohe quantitative und/ oder qualitative Be- und/ oder Entlastungen bezogen auf das Schutzgut aus. Diese sind von höherer Reichweite und Intensität wie die der vorherigen Bewertungsstufe.
sehr hoch	<p>Das Vorhaben führt zu einer im Vergleich zu den anderen Varianten starken quantitativen und/ oder qualitativen Betroffenheit (hohe Wirkintensität) von Schutzgegenständen, ggf. sogar Solcher von hoher bzw. sehr hoher Bedeutung.</p> <p>Z. B.:</p> <p><u>Belastung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dauerhafte Störung von Siedlungsgebieten mit sehr hoher Bedeutung durch Lärm auf relativ großer Fläche im Vergleich zu den anderen Varianten (Schutzgut Menschen). - Dauerhafter Verlust von Flächen mit hoher Bedeutung für die Landschaftsbildqualität auf relativ großer Fläche im Vergleich zu den anderen Varianten (Schutzgut Landschaft). <p><u>Entlastung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Reduzierung der Lärmbelastung auf Siedlungsgebiete mit sehr hoher Bedeutung auf relativ großer Fläche im Vergleich zu den anderen Varianten (Schutzgut Mensch).

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Schutzgut Fläche

Schutzgüter	Varianten Nord		Varianten Süd			
	Nord 1	Nord 2	Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung
Fläche	sehr hoch	sehr hoch	mittel	gering	hoch	hoch
Reihenfolge	6	5	(2)	1	(4)	3

Variante	Gesamtfläche [m ²]	davon versiegelte Fläche [m ²]	davon überbaute Fläche [m ²]
Süd 1a	49.850	18.400	31.450
Süd 1b	46.850	17.900	28.950
Süd 2a	75.850	25.600	50.250
Süd 2b	72.350	25.100	47.250
Nord 1	157.550	27.250	130.300
Nord 2	137.000	32.050	104.950

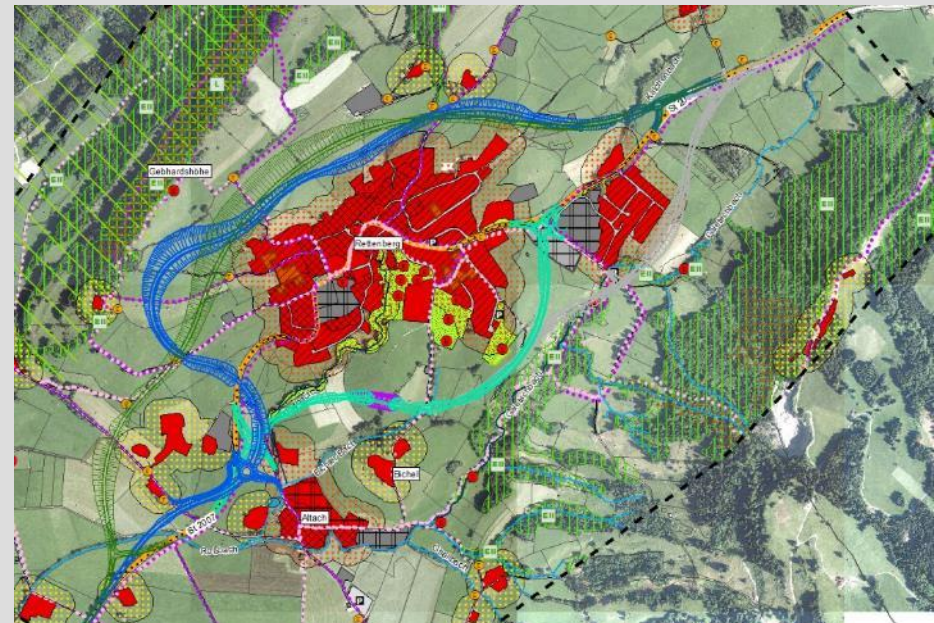
(...) Variante, die nur geringfügig schlechter ist,
als die vorher platzierte Variante

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Schutzgut Mensch, insbesondere der menschlichen Gesundheit

Schutzgüter	Varianten Nord		Varianten Süd			
	Nord 1	Nord 2	Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung
Menschen	hoch	hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Wohnen	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel
Erholen	hoch	hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Reihenfolge	3	3	1	1	3	3

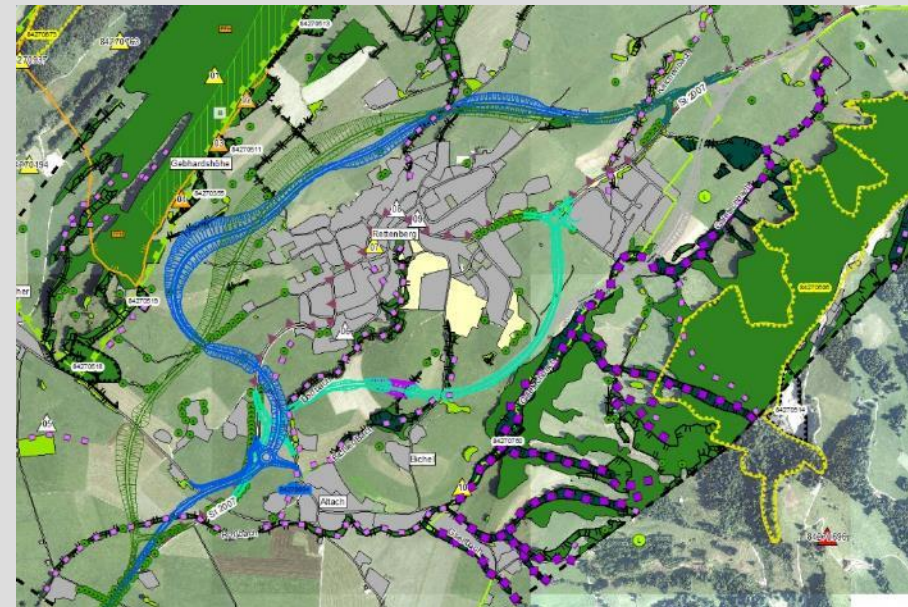


Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Schutzgut Tiere / Pflanzen und die biologische Vielfalt

Schutzgüter	Varianten Nord		Varianten Süd			
	Nord 1	Nord 2	Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung
Tiere und Pflanzen	hoch	hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Lebensräume (Pflanzen/Tiere)	hoch	hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Wechsel- und Austauschbeziehungen	mittel	mittel	mittel	mittel	hoch	hoch
Reihenfolge	3	3	1	1	3	3

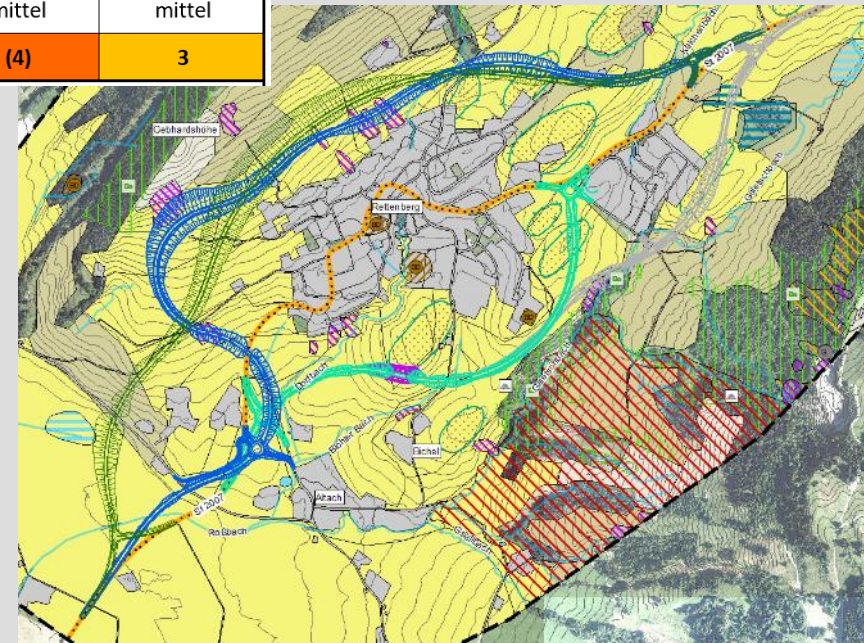


Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Schutzgut Boden

Schutzgüter	Varianten Nord		Varianten Süd			
	Nord 1	Nord 2	Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung
Boden	mittel	hoch	gering	gering	mittel	mittel
Nat. Ertragsfunktion	sehr hoch	sehr hoch	mittel	gering	hoch	hoch
Seltenheit, Standortpotential	0	0	0	0	mittel	mittel
Archivfunktion	mittel	mittel	mittel	gering	mittel	gering
Bodenschutz	mittel	sehr hoch	0	0	mittel	mittel
Reihenfolge	5	6	(2)	1	(4)	3



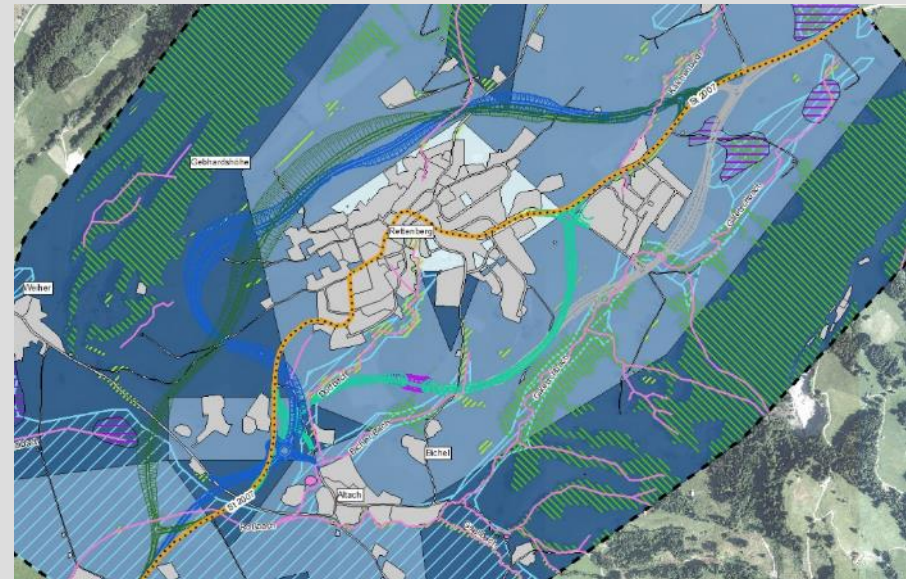
(...) Variante, die nur geringfügig schlechter ist, als die vorher platzierte Variante

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Schutzgut Wasser

Schutzgüter	Varianten Nord		Varianten Süd			
	Nord 1	Nord 2	Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung
Wasser	hoch	hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
<u>Oberflächengew.</u>	hoch	hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Grundwasser	s. hoch	s. hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
<u>LandschaftsWH</u>	hoch	hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Reihenfolge	(5)	(5)	1	1	3	3



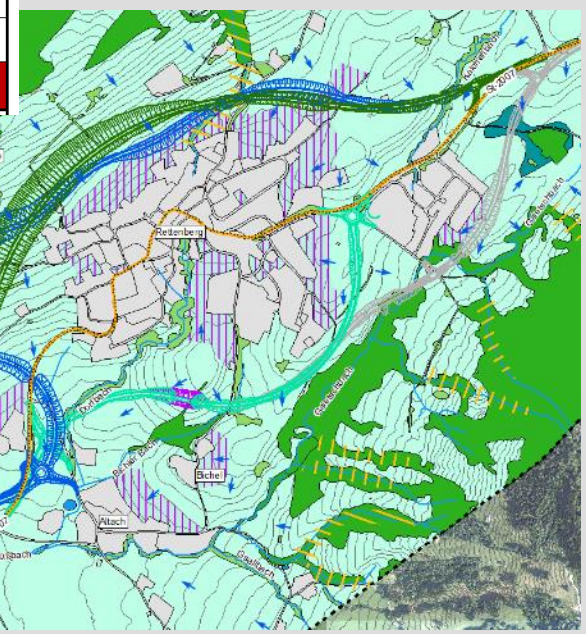
(...) Variante, die nur geringfügig schlechter ist, als die vorher platzierte Variante

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Schutzgut Klima / Luft

Schutzgüter	Varianten Nord		Varianten Süd			
	Nord 1	Nord 2	Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung
Klima/ Luft	hoch	hoch	mittel	gering	hoch	hoch
Klimatische und lufthygienische Ausgleichsfunktion	mittel	mittel	gering	gering	hoch	hoch
Kaltluftproduktionsfähigkeit/ -abfluss	sehr hoch	sehr hoch	mittel	gering	hoch	hoch
Flächen mit Bedeutung im Hinblick auf den Klimawandel	0	0	0	0	mittel	mittel
Luftschadstoffe	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel
Reihenfolge	3	3	(2)	1	(5)	(5)



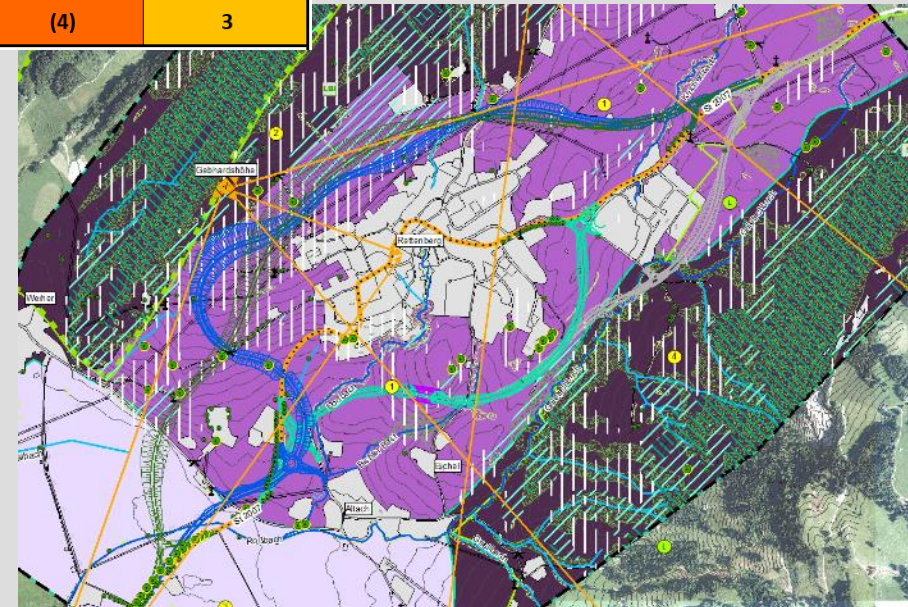
(...) Variante, die nur geringfügig schlechter ist, als die vorher platzierte Variante

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Schutzgut Landschaft

Schutzgüter	Varianten Nord		Varianten Süd			
	Nord 1	Nord 2	Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung
Landschaft	sehr hoch	sehr hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Landschaftsbildqualität/ Erholungseignung	sehr hoch	sehr hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Landschaftsbildpr. Strukturen	hoch	hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Relief	sehr hoch	sehr hoch	mittel	gering	hoch	mittel
Zerschneidung Sichtbeziehungen	sehr hoch	sehr hoch	mittel	mittel	hoch	hoch
Reihenfolge	5	5	(2)	1	(4)	3



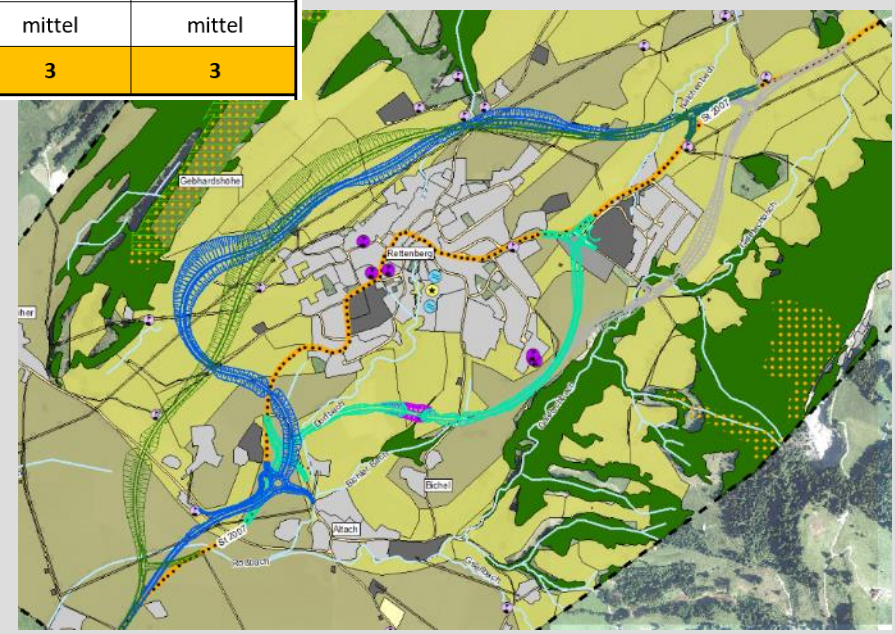
(...) Variante, die nur geringfügig schlechter ist, als die vorher platzierte Variante

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Schutzgut Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter

Schutzgüter	Varianten Nord		Varianten Süd			
	Nord 1	Nord 2	Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung
Kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter	hoch	hoch	gering	gering	mittel	mittel
Landwirtschaft	sehr hoch	sehr hoch	gering	gering	mittel	mittel
Forstwirtschaft	0	0	0	0	mittel	mittel
Techn. Infrastruktur	hoch	hoch	gering	gering	mittel	mittel
Kulturgüter	hoch	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel
Reihenfolge	6	5	1	1	3	3



Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Wechselwirkungen

Schutzgüter	Varianten Nord		Varianten Süd			
	Nord 1	Nord 2	Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung	Auswirkung
Wechselwirkungen	mittel	mittel	gering	gering	gering - mittel	gering - mittel
Hänge des Grünten mit Galetschbach und bestehenden Wäldern	0	0	gering	gering	mittel	mittel
Fließgewässersystem (Dorfbach, Bichler Bach, Roßbach, Kalchenbach) mit angrenzenden Gehölz- und Feuchtstrukturen	hoch	hoch	mittel	mittel	mittel	mittel
Südexponierte Hanglagen an der Gebhardshöhe mit Offenland- und Gehölzstrukturen	hoch	hoch	0	0	0	0
Reihenfolge	5	5	1	1	3	3

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Übersicht

Schutzgut	Platzierung der Varianten						
	Nord 1	Nord 2		Süd 1a	Süd 1b	Süd 2a	Süd 2b
Menschen	3	3		1	1	3	3
Tiere/Pflanzen	3	3		1	1	3	3
Fläche	6	5		(2)	1	(4)	3
Boden	5	6		(2)	1	(4)	3
Wasser	(5)	(5)		1	1	3	3
Klima/Luft	3	3		(2)	1	(5)	(5)
Landschaft	5	5		(2)	1	(4)	3
Kulturelles Erbe und Sachgüter	6	5		1	1	3	3
Wechselwirkungen	5	5		1	1	3	3

= Schutzgut von vorrangiger Bedeutung

1 = Empfehlungsvariante pro Schutzgut

(.) = Variante, die nur geringfügig schlechter ist als die vorher platzierte Variante

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ Schutzgutübergreifende Gesamtbetrachtung

Zusammenfassend betrachtet ergibt sich hinsichtlich der Platzierung der Varianten schutzgutübergreifend folgende Reihenfolge:

Süd 1b \geq **Süd 1a** $>$ Süd 2b \geq Süd 2a $>$ Nord 2 \geq Nord 1

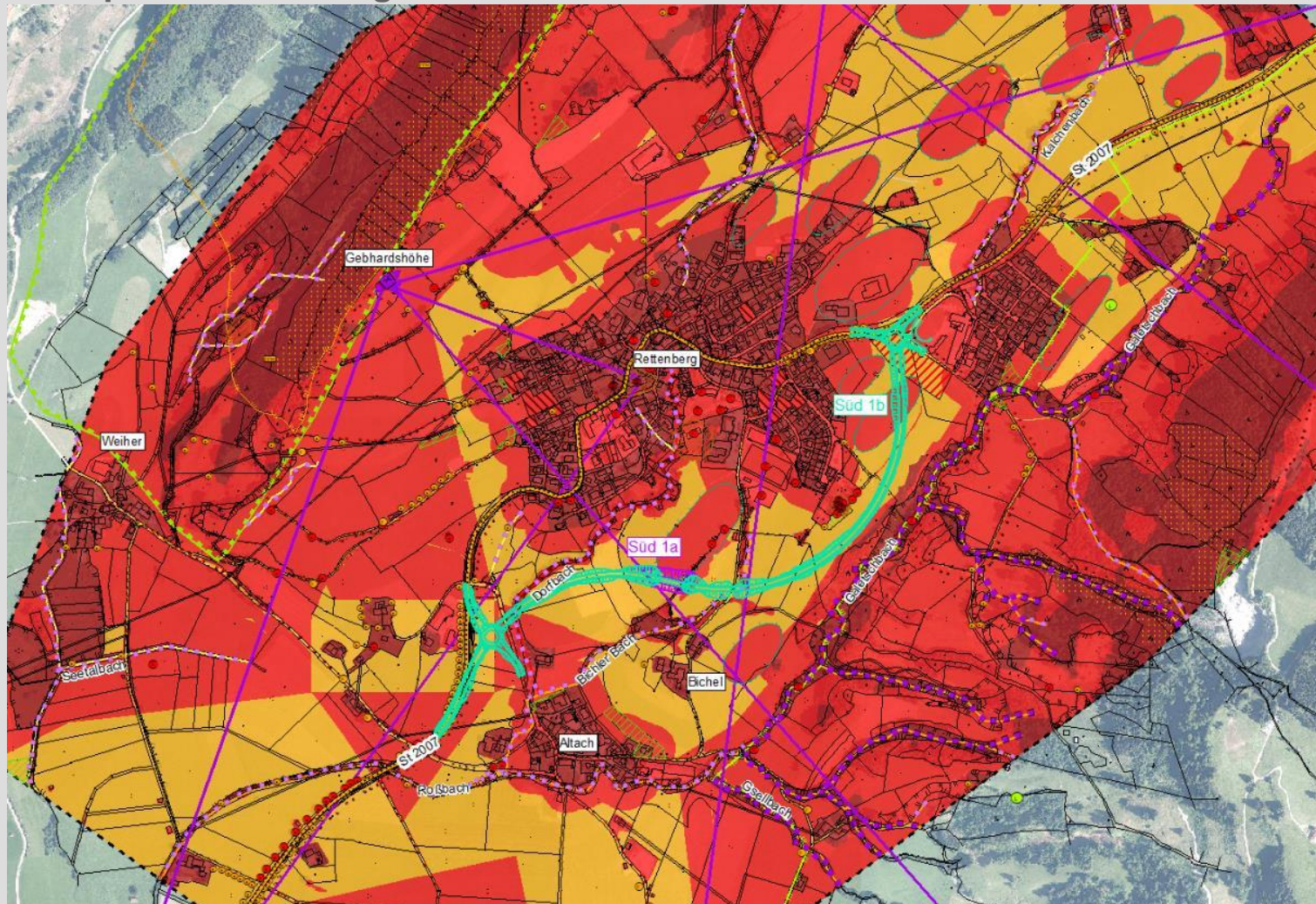
- $>$ „besser als“
- \geq „geringfügig besser als“
- $=$ „ungefähr gleich“

Zu empfehlende Vorzugsvarianten

Vereinfachter Variantenvergleich

Variantenvergleich

➔ zu empfehlende Vorzugsvarianten





Voruntersuchung

Visualisierung

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Schrägluftbild – Blickrichtung Westen (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Schrägluftbild – Blickrichtung Westen (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Schrägluftbild – Blickrichtung Norden (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Schrägluftbild – Blickrichtung Norden (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



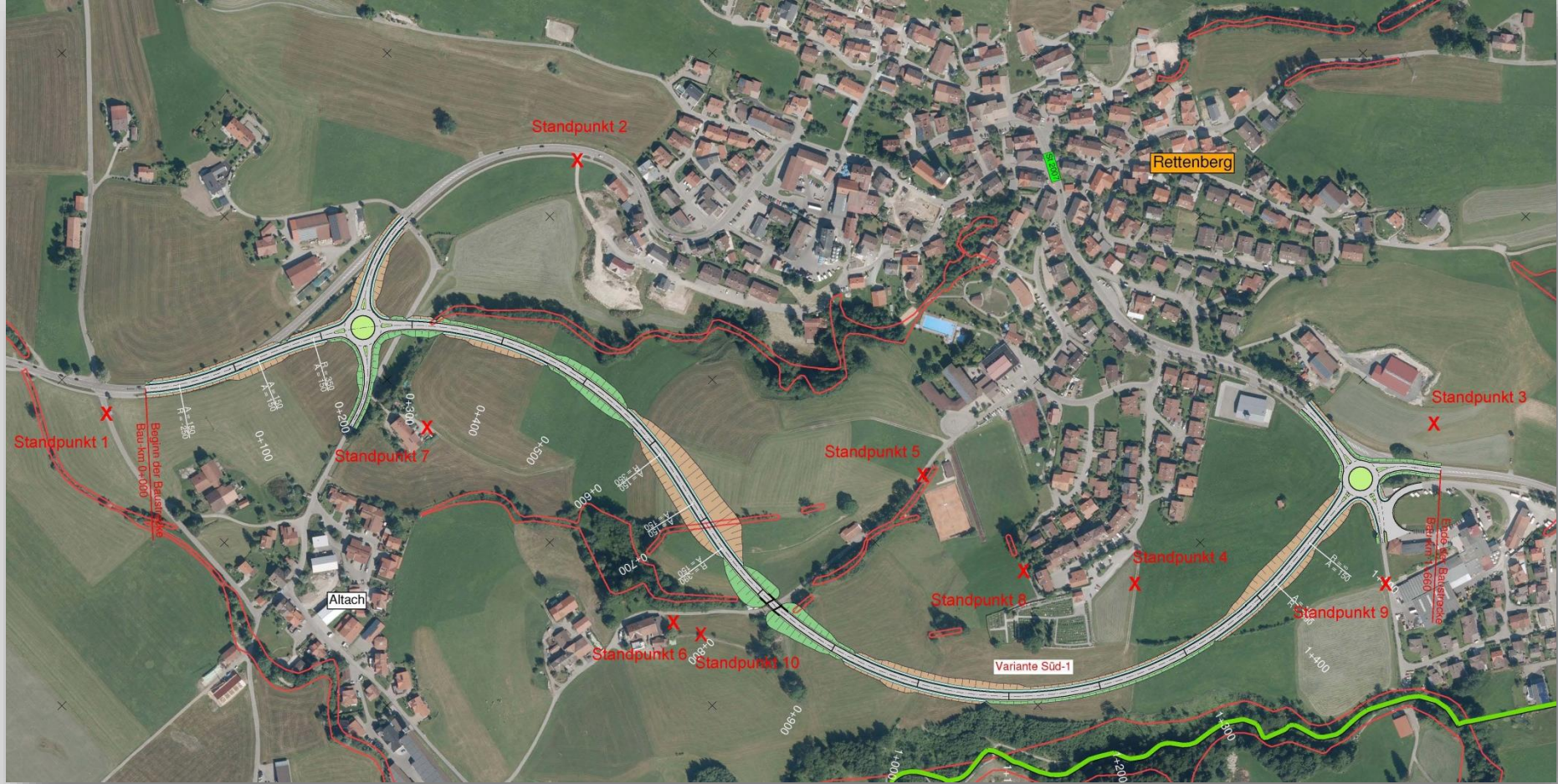
Schrägluftbild – Blickrichtung Osten (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Schrägluftbild – Blickrichtung Osten (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Lageplan Variante Süd-1a mit Standpunkten

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 1 – Blickrichtung Nordosten (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 1 – Blickrichtung Nordosten (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 2 – Blickrichtung Süden (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 2 – Blickrichtung Süden (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 3 – Blickrichtung Süden (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 3 – Blickrichtung Süden (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 4 – Blickrichtung Süden (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 4 – Blickrichtung Süden (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 5 – Blickrichtung Süden (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 5 – Blickrichtung Süden (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 6 – Blickrichtung Norden (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 6 – Blickrichtung Norden (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 7 – Blickrichtung Norden (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 7 – Blickrichtung Norden (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 8 – Blickrichtung Süden (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 8 – Blickrichtung Süden (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 9 – Blickrichtung Westen (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 9 – Blickrichtung Westen (mit Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 10 – Blickrichtung Nordwesten (ohne Umfahrung)

Vorstellung der Visualisierung der Vorzugslösung



Standpunkt 10 – Blickrichtung Nordwesten (mit Umfahrung)



Zusammenfassung und Ausblick



Zusammenfassung Ergebnis Voruntersuchung

- In der Gesamtschau aller Aspekte überwiegen letztendlich die Argumente für eine Südumfahrung, und hier aus Kostengründen für die Variante Süd-1a.
- Variante Süd-1a ist die einzige umsetzbare Variante für eine Ortsumfahrung.
- Ein Ausbau der Ortsdurchfahrt ist ausgeschlossen, da für einen erforderlichen, richtlinienkonformen Ausbau die entsprechenden Platzverhältnisse nicht vorliegen. Die bestehenden Defizite der Bestandssituation könnten bei einer sogenannten Nullvariante nicht hinreichend behoben werden.



Trassierungsoptimierung

- Auf Wunsch der Gemeinde wurde im Anschluss an die abgeschlossene Voruntersuchung noch eine Trassierungsoptimierung der Vorzugsvariante Süd-1a untersucht.
- Diese zeigt beispielhaft den bei Fortführung der Planungen insgesamt im weiteren Planungsprozess noch möglichen Spielraum auf.
- Auch bei konsequenter Auslotung weiterer Optimierungsmöglichkeiten, wird jedoch immer die Variante Süd-1a Grundlage aller weiteren Detailplanungen bleiben.

Trassierungsoptimierung



Lageplan Variante Süd-1a (angepasste Linienführung)
schwarz = ursprüngliche Linie Variante 1a



Grunderwerb

- Wert- und Entschädigungsermittlung von landwirtschaftlichen Flächen und Betrieben unter Anwendung der Richtlinie LandR 19 („Entschädigungsrichtlinien Landwirtschaft“)
- Ermittlung des Verkehrswertes nach dem sog. Vergleichswertverfahren (ist für unbebaute Grundstücke anzuwenden)
- Es bestehen die folgenden, **gängigen Entschädigungsansprüche**:
 - Kaufpreis für den Verlust von Grundstücksfläche aufgrund eines dauerhaften Überbaus
 - Nebenentschädigungen für weitere Vermögensnachteile, die sich aus dem dauerhaften Überbau ergeben (z.B. Entschädigungen für Anschneidungs- oder Durchschneidungsschäden, ggf. Mehrwege- / Umwegeentschädigungen)
 - Entschädigung für die vorübergehende Inanspruchnahme von Flächen (Entschädigung nach örtlichem Aufmaß & gemäß der Schätzungsrichtlinien des Bayerischen Bauernverbandes)
 - Entschädigung im Falle einer Verkehrswertminderung des Restgrundstückes
 - Entschädigung für entgangene GAP-Prämien



Grunderwerb

- Alle Entschädigungsansprüche werden grundsätzlich in Geld gewährt. Sofern ggf. Tauschflächen zur Verfügung stehen, können diese angeboten werden. Anspruch auf Ersatzland besteht nur zur Abwendung einer Existenzgefährdung eines aktiven Betriebes.
- Im Falle einer verpachteten Fläche hat auch der Pächter Anspruch auf Entschädigung. Dessen Ansprüche werden getrennt von den Ansprüchen des Eigentümers ermittelt.
- Entschädigungsansprüche müssen stets individuell und im Einzelfall geprüft und festgesetzt werden. Eine Pauschalaussage ist nicht möglich.
- Im gegenwärtigen Planungsstadium sind Grunderwerbsverhandlungen noch nicht sinnvoll möglich. Der weitere Planungsfortschritt ist zunächst abzuwarten.



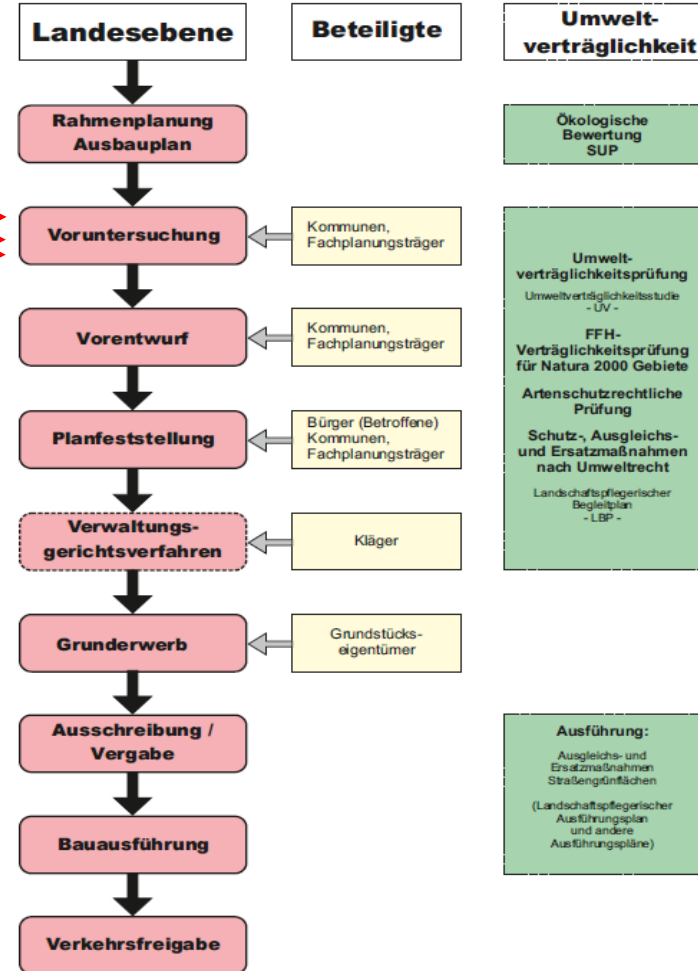
Projektstand

Umweltverträglichkeitsstudie
nach einer
**Raumempfindlichkeits-
analyse (REA)**
➤ Büro NRT

Untersuchungen von
Straßenvarianten
(Linienführung, Kosten,
Visualisierung ...)
➤ Büro PBU

Verkehrsuntersuchungen
➤ Büro Modus Consult

Planungsphasen bei Staatsstraßenprojekten





Ausblick

- **Entscheidung über den weiteren Fortgang des Projektes**
- **ggf. Fortführung der Planungen;
nächster Schritt: Aufstellung der Vorentwurfsunterlagen zur
Haushaltsrechtlichen Genehmigung**